

KULT SZENE

ANDREA KOITZ REDAKTION



26.2./13.3.

Speisekrimineser: Der Rosenmord

Schon bei Ihrer Ankunft spüren Sie - es wird an diesem Abend noch Unvorhergesehenes passieren! Es herrscht eine trügerische Atmosphäre auf Schloss Oberthal, wo Sie die Hausherrin, Mathilde von Oberthal, mit einem Begrüßungsaperitif in Empfang nimmt. Bald schon merken Sie, dass das alljährliche Rosenfest diesmal anders verläuft als geplant. Ein ungebetener Gast, ein Attentat auf Mathildes hingebungsvoll gezüchtete Rose, das unerwartete Erscheinen der ehemaligen Geliebten des verstorbenen Vaters - und kurz darauf ein Mord! Aber wer ist der Täter? Erleben Sie einen kniffligen Fall und genießen Sie dazu ein exklusives viergängiges Menü - ein Mordsspaß.

19.30 Uhr, Holiday Inn Villach,
www.speisekrimineser.at

IM MITTELPUNKT

5.2. „Spaghetti mit ohne“

Solokabarettprogramm von Gery Seidl. Ein dramatisch menschelndes Kabarettstück. Eine Reise, die man selber so nicht machen würde.

20.30 Uhr, STEP Völkermarkt,
www.bystep.at

Bis 20.2. Trans.Movimenti

Vier unterschiedliche Positionen der Malerei auf großen Formaten: Gernot Fischer-Kondratovich, Marjan Gumilar, Mitja Ficko und Siegfried Zaworka.

Kunstverein Kärnten, Klagenfurt,
www.kunstvereinkaernten.at

Ab 24.2. Gunter Damisch

Der gebürtige Oberösterreicher zeigt eine Auswahl neuer Maleien, Aquarelle und Güsse. Gemeinsam ist den Arbeiten die Beschäftigung mit imaginierten Räumen und Orten, bewohnt und belebt von Wesenheiten, die menschliche Erfahrungen des Verwurzeltheits aber auch des nomadischen Wanderns durch Zeiten, Orte und Kulturen thematisieren.

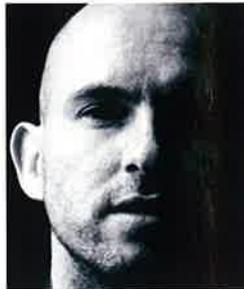
Galerie3, Klagenfurt,
www.galerie3.com



3.2. „Slowenien – Tochter aus Elysium“

Dank Bertram Steiner (Text) und Michael Leischner (Fotos) kann man mehr über zauberhafte Zwischenreiche, gelegen zwischen den östlichen Alpen, dem westlichen Pannonien und der nördlichen Adria, erfahren. Slowenien hat alles, was Europa hat: prächtige Berge, die den Himmel berühren, das Adriatische Meer, das diesen Himmel spiegelt, und die geheimnisvolle Pannonische Tiefebene. Diese Zwischenreiche werden uns durch das Buch mit Texten und Fotos näher gebracht und machen Lust, diese Gegenden auch vor Ort zu erkunden. Die Fotos sind bis 12. Februar (Mi und Do 15 - 18 Uhr und Fr 16 - 20 Uhr) zu besichtigen.

19.30 Uhr, Amthof Feldkirchen,
www.kultur-forum-amthof.at



18.2. The Black and White Company

Bei einer Vernissage in Villach lernte Sänger und Gitarrist Wolfgang Fischer (am Foto) 2000 den aus dem Kongo stammenden Percussionisten Rigo Masiala kennen. Eine Session der beiden kam so gut an, dass sie noch am selben Abend die Band „Black and White“ gründeten. 2002 musste Masiala zurück nach Afrika. In der Zwischenzeit wurde die Band unter dem Namen „The Black and White Company“ von Fischer und dem aus Gambia stammenden Percussionisten Adama Ceesay weitergeführt. Im Dezember 2009 trafen sich Masiala und Fischer wieder und entschlossen sich, eine neue CD mit dem Titel „The Black and White Company – Zero Zero 2“ aufzunehmen.

20.30 Uhr, Bluesiana Velden,
www.bluesiana.net



Ab 25.2. Alfred Kubin & sein Kreis

Die Einflüsse anderer künstlerischer Vorbilder waren von großer Bedeutung für das Schaffen Alfred Kubins. In diesem Sinne werden in dieser Schau Graphiken namhafter Künstlerpersönlichkeiten, wie Francisco de Goya, James Ensor, Egon Schiele oder Edvard Munch, gezeigt und den unterschiedlichsten Zeichnungen von Alfred Kubin gegenübergestellt. Die künstlerische Beeinflussung, aber auch gegenseitige Wertschätzung wird deutlich, wenn die einzelnen Arbeiten nebeneinander präsentiert werden. Ähnlichkeiten vom Bildaufbau, von der Thematik bis hin zu besonderen Bildelementen sind klar erkennbar.

Stadtgalerie Klagenfurt,
www.stadtgalerie.net



Galerie Walker/KK

„Sex Traffic“ von Xenia Hausner (Mixed Media auf Dibond): Die Malerin stammt aus Wien (Jahrgang 1951) und ist international präsent.

Menschen und Zustände

KLAGENFURT. „Ich male Menschen in fiktiven Zusammenhängen, in erfundenen Romanen. Es entstehen zwischenmenschliche Zustandsberichte von heute...“, so die Malerin Xenia Hausner. Davon kann man sich demnächst in Klagenfurt überzeugen. Die Galerie Walker reaktiviert einen alten Standort mittels neuer Präsentationsidee: Am 11. März ist offizielles Opening des Kunstraumes (Richard-Wagner-Straße 34, vis-à-vis UKH) mit Werken der seit 1980 in Berlin und im Salzkammergut lebenden Xenia Hausner (18 Uhr). An der Stammdressadresse Schloss Ebenau gibt es am 30. April die Vernissage „Sternwäsche“ – C. L. Attersee...



Ein Museum für Chopin

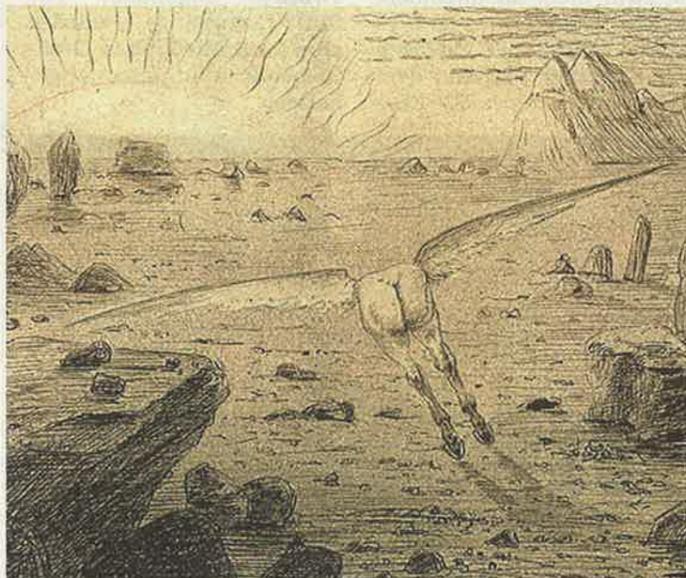
WARSCHAU. Gestern vor 200 Jahren wurde der Frédéric Chopin geboren. Und gestern hat die Stadt Warschau den großen polnischen Komponisten, der nach 1830 hauptsächlich in Paris lebte, wo er auch 1849 verstarb, mit der Eröffnung eines hochmodernen Museums geehrt. Das Museum besitzt die größte Sammlung von Andenken an Chopin und dokumentiert sein Leben. Unter mehreren tausend Exponaten befindet sich unter anderem der Pleyel-Flügel, an welchem der Komponist in den letzten Jahren vor seinem Tode komponierte. Im letzten Raum des Museums ist die Totenmaske Chopins ausgestellt.

„Die andere Seite“ der

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt die Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“. Beklemmende Einblicke in die „unterirdischen“ Strömungen der Kunst und Philosophie des „modernen“ 20. Jahrhunderts.

VON BERTRAM KARL STEINER

KLAGENFURT. Ab und zu, so alle hundert Jahre, wähen sich die Mainstream-Denker der westlichen Menschheit am Ende der Geschichte, an der Schwelle zum Paradies, ja bereits schon dortselbst angekommen. Kolossal und beinahe kollektiv der Optimismus der Aufklärer am Ende des 18. Jahrhunderts; keine Gegenstimme? Doch, sehr wohl: Drei Jahre nachdem man in Frankreich darangegangen war, eine „schöne neue Welt“ unter der Herrschaft der „Vernunft“ aufzurichten, widerspricht der spanische Maler Goya: „Der Traum der Vernunft gebiert Monster“, schreibt er aufs Titelblatt seiner unheimlichen Serie „Los



Landschaften, in welchen Albträume zur einzigen Realität werden: Kubin widerspricht dem Fortschrittsglauben.

Caprichos“. Drei Jahrhunderte vorher hatte Hieronymus Bosch mit seinen infernalischen Visionen dem Optimismus der Renaissance widersprochen.

Endlich am Ziel?

In einen solchen Kontext ist die Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ gestellt, die bis zum 6. Juni in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen ist. Alle Welt vermeint am Anfang des 20. Jahrhunderts, das Ziel allen menschlichen Bemühens, Glück, soziale Gerechtigkeit, den Weltfrieden, gleichsam mit Händen greifen zu können: nur noch dieser oder jener chirurgische Eingriff in die „Gesellschaft“, nur noch dieser eine Krieg, diese letz-

„Moderne“

te Revolution – und schon ist's erreicht. Alfred Kubin (1877–1959) sieht ganz anderes auf seine Generation (und danach auf uns) zukommen: Dämonische Kriegergestalten, im Labor erzeugte Mischwesen aus Tier und



Alfred Kubin (1877–1959).

Mensch, Landschaften, in welchen Albträume zur einzigen Realität werden, wo der allgegenwärtige Tod allein für Sicherheit bürgt; die „Andere Seite“ der uns vermeintlich vertrauten Welt eben, worauf auch der Titel seines epochalen Romans aus dem Jahre 1909 verweist. Im Übrigen steht Kubin mit seinem harschen Pessimismus und seiner Skepsis vor jeglicher „schönen neuen Welt“ nicht al-

lein: Sein Freund, der Schriftsteller und Zeichner Fritz von Herzmanovsky-Orlando, verhüllt seine Visionen mit Ironie, Gustav Meyrink sucht, wie Kubin selbst, Zuflucht in der Lehre des Buddha; Edvard Munchs „Schrei“ gelte durch das ganze Jahrhundert. Die von Monika Oberchristl (OÖ. Landesmuseum) konzipierte Schau stellt ausgewählte Graphiken Kubins anhand von Beispielen aus der Kunstgeschichte (Dürer, Bosch, Goya, Daumier, Schiele etc.) in jenen überzeitlichen Zusammenhang, aus dem es entstanden ist. Wird uns das irdische Paradies vielleicht morgen blühen? Oder eher das Gegenteil?



Der Tod ist bei Alfred Kubin allgegenwärtig: Hier nimmt der dem verstorbenen Maler den Pinsel aus der Hand und vollendet das Bild.

@ kultur@ktz.at

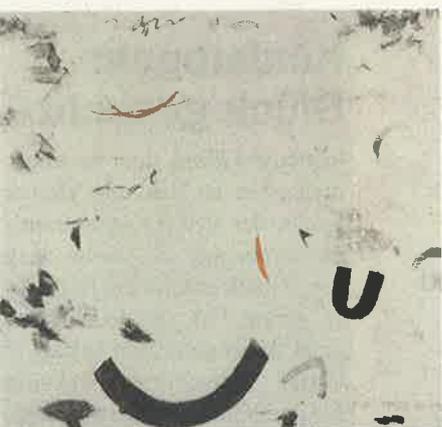


Foto: Stadtgalerie / KK

Christine de Pauli in „9020“

Unter dem Titel „9020“ beginnt am 10. März eine neue Ausstellungsreihe in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus.

In dieser Reihe werden im Jahrestakt Künstler und Künstlerinnen präsentiert, die in Klagenfurt – also in 9020 – geboren bzw. aufgewachsen sind und, im Gegensatz zu vielen anderen, auch in der Stadt geblieben sind und Klagenfurt die Treue gehalten haben.

Als erste Künstlerin der Reihe „9020“ wird Christine de Pauli eine Ausstellung gestalten. Die Schau wird am 10. März um 19 Uhr in der Alpen-Adria-Galerie eröffnet und läuft bis einschließlich 2. Mai. Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr.



Sissi Schupp

„Flüchtigkeiten“: das sind kleine, alltägliche Gesten und Emotionen. Ein Lächeln, ein Blick oder eine bestimmte Körperhaltung. Die Klagenfurter Künstlerin Sissi Schupp arbeitet seit zehn Jahren an ihren Menschenbildern. In ihrer aktuellen Ausstellung, die am 18. März um 18 Uhr im „Living Studio“ der Stadtgalerie eröffnet wird, geht es um die kleinen Flüchtigkeiten des Lebens.

Foto: Stadtgalerie/KK

Alfred Kubin und sein Kreis

STADTGALERIE. Wann kommt man schon in den Genuss einer Kunstschau, in der zeitgleich Kubin, Schiele, Goya, Hieronymus Bosch u.a. gezeigt werden...? – Jetzt! In der Klagenfurter Stadtgalerie!

„Ich fertigte ganze Reihen von Tuschzeichnungen, lernte das gesamte zeichnerische Werk von Klinger, Goya, de Groux, Munch, Ensor, Redon und ähnlichen Künstlern kennen, die abwechselnd meine Lieblinge waren und mich hin und wieder, wenn auch unbewusst, beeinflussten“. Dieses aus der Selbstbiographie stammende Zitat von Alfred Kubin bestätigt den Einfluss anderer

künstlerischer Vorbilder auf sein Werk. Die großen Meister faszinierten den Maler, Grafiker und Illustrator, brachten ihn aber auch zum Zweifeln. Nie, so dachte er, würde er selbst solche Virtuosität erreichen.

Die künstlerische Beeinflussung, aber auch gegenseitige Wertschätzung wird deutlich, wenn – wie in der aktuellen Ausstellung in der Stadtgale-

rie – die einzelnen Arbeiten von Kubin und je einem Künstler aus seinem Kreis gegenübergestellt und so Ähnlichkeiten (Thema, Bildaufbau) etc. erkennbar werden.

Die Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ wurde von Kurator Dr. Hannes Etlstorfer eigens für Klagenfurt zusammengestellt. Sämtliche gezeigten Werke stammen aus dem OÖ-Landesmuseum.

Sehenswerte Schau in der Klagenfurter Stadtgalerie: Werke Alfred Kubins und seiner künstlerischen Vorbilder und Wegbegleiter. 80 Arbeiten voll zeichnerischer Virtuosität von Kubin, Schiele, Munch u.a.

Fotos: Johannes Puch



„Die Büßerin“ von Alfred Kubin. Das Aquarell-Tusche-Bild entstand 1935



Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer, Stadtgaleriesleiterin Mag. Beatrix Obernosterer und Dr. Hannes Etlstorfer, der die Ausstellung eigens für Klagenfurt zusammengestellt hat.

Mahler

MUSIKFORUM & MAHLER

Musikforum Viktring: 9. Juli bis 1. August mit zahlreichen Workshops (u. a. Songwriting mit Sir Tralala; Tontechnik mit Reinhard Buchta; Musikvisualisierung mit Johannes Deutsch).

Mahler Contemporary. 9. bis 18. Juli. Sechs Abendkonzerte, zwei Video-Performances, zwei Matineen am Komponierhäuschen, zwei Ausstellungen.

Infos: www.musikforum.at

der Mahler-Villa und mit Konzerten beim Komponierhäuschen in Maiernigg. Abgerundet wird das Projekt durch die Ausstellung „Mysterious Traveller“ mit Arbeiten von Pepo Pichler.

Mahler-Busse

Mahler-Fans wird aber noch mehr geboten: Das Musikforum kooperiert mit dem Mahler-Festival in Toblach, der Slowenischen Philharmonie in Ljubljana, wo große Mahler-Sinfonien auf dem Programm stehen sowie dem „Mahlerfeuer“ in Nürnberg. Derzeit werden gerade Busreisen zu ausgewählten Programmen vorbereitet, weitere Infos soll es innerhalb der nächsten zwei Wochen auf der Homepage (www.musikforum.at) geben.

Um das Festival finanzieren zu können, wird heuer übrigens der Gustav Mahler-Kompositionspreis ausgesetzt. Aber immerhin bleiben die Subventionen von Bund (15.000 Euro), Land (37.000 Euro plus 5000 Euro Sondersubvention) und Stadt (75.000 Euro) auf dem Vorjahresniveau.



Eines der wenigen heiteren Blätter in der Stadtgalerie: „Der Orchesterherrmann“, um 1940

Schrecklich schön

Alfred Kubin & sein Kreis: Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt den Zeichner im Kontext mit großen Kollegen.

KLAGENFURT. Alfred Kubin (1877-1959), längst ein Klassiker der Moderne, war nicht nur ein großer Grafiker und Maler, sondern darüber hinaus noch ein bemerkenswerter Schriftsteller. Mit seinem fantastischen Roman „Die andere Seite“ (erschienen 1908, aktuell neu aufgelegt und mit einem Nachwort von Josef Winkler versehen) sicherte er sich einen Platz in der Literaturgeschichte. Als Buchillustrator aber erlangte er Weltgeltung. Weniger bekannt ist, dass Kubin auch ein eifriger Sammler grafischer Kunst war. Noch bei Lebzeiten vermachte er wertvolle Lithografien, Holzschnitte, Radierungen, Kupferstiche, Aquarelle, Tusch- und Bleistiftzeichnungen der grafischen Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums. Aus deren Beständen hat nun der Kunsthisto-

riker Hannes Exelstorfer mit einer exemplarischen Auswahl eine bemerkenswerte Ausstellung, speziell für Klagenfurt, zusammengestellt. Anlass dafür ist sowohl Kubins 50. Todestag wie die Tatsache, dass der 15-jährige Kubin bei seinem Onkel Alois Beer in Klagenfurt das Fotografenhandwerk erlernte.

Entstanden ist so eine Schau, in der Originale von Albrecht Dürer, Francisco de Goya, Daniel Hopfer, Hieronymus Bosch, Honoré Daumier, James Ensor, Max Beckmann, Edvard Munch, Oskar Laske, Egon Schiele und Lovis Corinth mit Blättern von Alfred Kubin in Beziehung gesetzt werden. Insgesamt über 80 Werke, davon 30 von Kubin.

Ergänzt durch schriftliche Zeugnisse, in denen Kubin seine Bewunderung für die alten Meister, wie für die Zeitgenos-

sen bekundet, aber auch in Selbstzweifel, ob der eigenen Unzulänglichkeiten, verfällt. Didaktisch fein herausgestellt die befruchtende Anregung des Künstlers durch Vorbilder, in technischen, ästhetischen wie inhaltlichen Fragen. Wobei vieles von den Bildinhalten nach wie vor in seiner Vielschichtigkeit nicht zu entschlüsseln ist. Was bleibt ist die Faszination surrealer Visionen bei Kubin und den „Leibstücken“ seiner Sammlung, die den „Abgrund verhüllen und den Bestand der Welt sichern“ und „Schönheit aus dem Schrecken destillieren“ (Kubin).

WILLI RAINER

Alfred Kubin und sein Kreis. Stadtgalerie Klagenfurt. Theatergasse 4. Täglich außer montags von 9 bis 17 Uhr. Feiertags 9 bis 17 Uhr. Bis 6. Juni.



www.ktz.at



SZENE

freizeit@ktz.at

TERMINE | LOCATIONS | TIPPS

Termine

Am 18. Feber, 19.30 Uhr. Klassisches und Rock. Gemeinsam mit Ingeborg Baldaszi bringt der Brasilianer Tiago Flores im Konzerthaus Klagenfurt die Fusion von klassischer Musik des 19. Jahrhunderts und modernem Rock zustande. Einmalig: Das Kärntner Sinfonieorchester covert zwei Heavy-Metal-Nummern! Nicht entgehen lassen!
Konzerthaus Klagenfurt,
www.jeunesse.at

Am 16. Feber, 10 und 16 Uhr. Kindertheater. „Honigherzchen“ ist ein Theaterstück über Freundschaft, die Grenzen überwindet. Kuschel und Schnofel sind grundverschiedene Wesen, und doch hat ihre Freundschaft eine Chance! Das vielfach ausgezeichnete Stück richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Dauer: rund 40 Minuten.
Congress Center Villach,
www.villach.at

Ab 18. 2., 19.30 Uhr. Horrortheater. „Carrie – des Satans jüngste Tochter“ ist wohl einer der bekanntesten Romane des Kultautors Stephen King – mit ihm schaffte er 1974 auch den Durchbruch als internationaler Meister der Horrorliteratur. Erzählt wird die Geschichte eines gepeinigten Mädchens, das eines Tages beschließt zurückzuschlagen. Das Theaterstück wird von Jérôme Junod bildgewaltig in Szene gesetzt.
Salon5 – Wien,
www.salon5.at

Hier sparen Kelag-Plus-Club-Mitglieder weitere Infos unter www.plusclub.at



17.2. Wien Hypocrisy in Concert

Mit einem Spagat zwischen Death Metal und Trash haben sich Hypocrisy einen Namen gemacht. Nun beehren die Schweden Wien und lassen's in der Arena so richtig krachen!
20 Uhr, www.arena.co.at



13.2. Klagenfurt Warten auf Godot

Samuel Beckett ist der unumstrittene Meister des surrealistischen Theaters, „Warten auf Godot“ sein unumstrittenes Meisterwerk. Die Bühne04 beehrt Kärnten mit einem Gastspiel.
20 Uhr, Theaterhalle 11,
Inf hotline: 0463/310300

25.2. Klagenfurt Alfred Kubin

Im selben Atemzug mit modernen österreichischen Surrealisten wie Gottfried Helnwein muss man auch Alfred Kubin nennen. Kubin wurde bekannt für seine



traumgleichen Grafiken, die sich im künstlerischen Umfeld von Edvard Munch, Max Klinger oder Francisco de Goya bewegen. Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt eine Retrospektive des Künstlers.
Täglich ab 9 Uhr, www.stadtgalerie.net

14.2. Klagenfurt The Cavern Beatles

Die Liverpooler Musikformation gibt sich die musikalische Ehre. Immer dabei: Tribute-Songs an die größte Popgruppe aller Zeiten.
20 Uhr, www.konzerthaus-klagenfurt.at



15.2. Lienz Welke Nelken

Die Welken Nelken, das sind drei Frauen mit einer Vorliebe für Musik, die sie auch gerne auf andere übertragen. Im Repertoire finden sich Kärntner Liedgut, Country und Folk.
20 Uhr, Stadtsaal Lienz,
www.stadtkultur.at



Foto: Puch

Halber Preis zur Finissage

Nur noch bis 14. Februar sind in der Klagenfurter Stadtgalerie die grandiosen Werke des in Madrid lebenden Londoners Simon Edmondson (Foto mit Vzbgm. Albert Gunzer) zu sehen.

Am Sonntag, dem letzten Ausstellungstag, lädt die Stadtgalerie zum Ausstellungsbesuch um den halben Eintrittspreis ein, das bedeutet: ein Rundgang durch die Schau plus Führung (11 und 14 Uhr) gibt es um 2,50 Euro.

Der Künstler wird anwesend sein!



„Alfred Kubin und sein Kreis“ lautet der Titel der nächsten Schau in der Stadtgalerie

Foto: Stadtgalerie

Stadtgalerie: Alfred Kubin und sein Kreis

Ausstellungshighlight in Klagenfurt: die Stadtgalerie präsentiert ab 25. Februar Graphiken von Alfred Kubin und einigen namhaften Künstlerpersönlichkeiten, wie Francisco de Goya, James Ensor, Egon Schiele, Edvard Munch u. a., die Kubin nahe standen. Die Arbeiten von Goya etc. werden den Zeichnungen von Alfred Kubin gegenübergestellt. Die künstlerische Beeinflussung, aber auch gegenseitige Wertschätzung wird deutlich, wenn die einzelnen Arbeiten nebeneinander präsentiert werden. Ähnlichkeiten vom Bildaufbau, von der Thematik bis hin zu besonderen Bildelementen sind klar erkennbar.

Vernissage: 24. 2., 19 Uhr. Eintritt frei!

Auch Gernot Fischer-Kondratovitch ist mit einigen fantastischen neuen Werken in der Ausstellung des Kunstvereins im Künstlerhaus vertreten.

Foto: Just



Wo die Kunst über die Grenzen blickt

KÜNSTLERHAUS. Der Kunstverein präsentiert noch bis 20. Februar zwei slowenische und zwei Kärntner Künstler in einer Gemeinschaftsschau. Titel der grenzüberschreitenden Reihe: TRANS:MOVIMENTI.

Die gelungene Idee, Arbeiten zweier slowenischer Künstler neben solchen von Kärntner Malern in einer grenzüberschreitenden Gemeinschaftsausstellung zu präsentieren, hatte Eckhard Küttler. Der Präsident des Kunstvereins Kärnten ist zu Recht davon überzeugt, dass Kunst mit dem Blick über die Grenzen befruchtend sein muss. So läuft unter dem Slogan TRANS:MOVIMENTI eine überaus interessante Konfrontation kreativer Arbeiten.

Marjan Gumilar, Professor an der Kunstakademie Ljubljana, zeichnet und malt mit dem Pinsel, er setzt Spuren und Vertiefungen in seine Arbeiten mit Flecken und Linien. Es eröffnet sich ein Kosmos der Farben und Zeichen. – Die Ölmalereien des jungen Slowenen Mitja Ficko sind vorwiegend großformatig. Er zeigt u.a. äußerst realistische Städteansichten.

Fantastische Träume zeigt auch der Kärntner Gernot Fi-

scher-Kondratovitch. In großformatigen Acrylbildern entsteht eine Welt des Jetzt und der Fantasie. Wolkenbänke werden virtuos nachempfunden und in den durch die Bilder imaginär schwebenden Figuren kann nicht nur der Träumer, sondern auch der Realist seine Fantasie spielen lassen. Ganz anders, nicht minder perfekt sind die Ölgemälde (Stilbilder) des gebürtigen Wolfsbergers Siegfried Zaworka: großformatige Werke, in denen Eier, Würste und andere Lebensmittel plakativ unter die Lupe genommen werden. Sind es Denkanstöße zum Essensverhalten, ist es der Hunger auf der einen oder der Überfluss auf der anderen Seite der Welt ...? Oder ist es eine weitere Umsetzung des Zaworka-Zitat „mit leerem Magen funktioniert dein Hirn nicht“, das der Künstler anlässlich seiner ersten Serie mit Lebensmitteln prägte. In den Fünfziger oder auch Sechziger-Jahren wären gegenständ-

liche Werke wie diese verteuelt worden. Heute werden solche Bilder als notwendige Denkanstöße wahrgenommen. Neben an, in der „Kleinen Galerie“ des Künstlerhauses, stellt der aus Wien stammende Maler Christoph Holzeis aus. Unter dem Titel „loose obedience to a vegetable law“, übrigens ein Jim Morrison-Zitat, zeigt der Künstler brandneue Werke. **h.th.**

Galerie 3

Renate Freimüller zeigt ab 20. Februar in der Galerie 3 am Alten Platz 25 neue Arbeiten von Gunter Damisch. Im Kabinett: Ines Dostal.

rittergallery

Ab 13.2. Akte und Porträts des großen Kärntner Malers Egon Wucherer. Wucherer feiert heuer seinen 93. Geburtstag!

KULINARIK

SLOWENISCHER BRUNCH. Alte Schule, Kappel/Drau 30, Kappel/Drau. 10 Uhr. Anmeldung erforderlich. Tel. 0676-611 75 73

AUSSTELLUNG

BE-SINNING. „Engel & Meditation“. Die Künstler Helmut Rome und Burgunde Groinig-Golja präsentieren ihre Werke. Bildungshaus Schloss Krastowitz, Klagenfurt. Tel. (0463) 58 50-2502

NEUE SERIE. Aus der Reihe „Eckdaten“ zeigt Alois Köchl neue Werke. Theatercafé, Theatergasse 9, Klagenfurt. Während der Öffnungszeiten. Tel. (0463) 51 37 48

HERBERT BOECKL. Retrospektive. Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, Klagenfurt. Von 10 bis 18 Uhr. Tel. (050) 536-30542

ZUCHT. Arbeiten von Marlies Liekfeld-Rapetti. Burgkapelle, Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, Klagenfurt. Von 10 bis 18 Uhr. Tel. (050) 536-30542

500.000 M3 GESCHICHTE. Archäologische Erkundungen der Koralmtrasse im Lavanttal. Sonderschau. Landesmuseum Rudolfinum, Klagenfurt. Von 10 bis 17 Uhr. Tel. (050) 536-30556

GEDENKSTÄTTE ANNABICHL neu gestalten. Ausstellung. Haček, Paulitschgasse 13, Klagenfurt. Von 9 bis 12 Uhr. Tel. (0463) 554 64

JÖRG HAIDER 1950 BIS 2008. Biografische Ausstellung über den verstorbenen Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider. Bergbaumuseum, Prof.-Dr.-Kahler-Platz 1, Klagenfurt. Von 10 bis 18 Uhr. Tel. (0463) 51 12 52

ZEITBILDER. Uhrencollagen von Peter Kollarz. Biedermeierstüberl, Buchengasse 3, Klagenfurt. Während der Öffnungszeiten.

30 JAHRE KUNSTWERKSTATT de La Tour. Druckgrafik, Malerei und Holzskulptur von zehn Künstlern. Galerie im Schloss Porcia, Burgplatz 1, Spittal/Drau. Von 10 bis 12 Uhr. Tel. (04762) 56 50-220



Was ist in unseren Lebensmittel drinnen?

IMAGO

Über Gentechnik

Gesundheit und Klima. Darüber wird am 26. Februar im Veldener Casineum diskutiert.

Sicherheitsrisiko Gentechnik: Gesundheit und Klima. Darüber wird am kommenden Freitag in Velden diskutiert. Die Lebensmittelforscherin und Buchautorin Susan Pusztai-Bardocz spricht ab 19 Uhr zum Thema „Durch die Genveränderung wurde aus dem harmlosen Wirkstoff Lektin ein Krankmacher in

der Gen-Kartoffel“. Über Gentechnik und dem Klimawandel referiert anschließend Volker Helldorf. Im Vorfeld spricht bereits ab 16 Uhr der Mediziner Johann Loibner über „Gesund ohne Impfen – gibt es das?“.

Vortrag „Sicherheitsrisiko Gentechnik“. 26. Februar, 19 Uhr. Casineum Velden.

Sparen Sie Steuern

Geld retour für Kleinverdiener. Im Rahmen der Steuerspartage stehen AK-Experten für Steuertipps und individuelle Beratung zur Verfügung.

Steuerspartage. 24./25. Februar, 8 bis 16 Uhr. Arbeiterkammer Villach, Kaiser-Josef-Platz 1.

Gleichbehandlung

Ruthild Unterüberbacher, Anwältin für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt Kärnten, hält wieder Sprechtag ab.

Sprechtag. 24. Februar, 9 bis 12 Uhr. Klagenfurt, Kumpfgasse 25/3. Stock. Anmeldung: Tel. (0 46 3) 50 91 10.

FÜR SIE DA

Unsere Aviso-Redaktion:
Irmgard Hrast
Funderstraße 1a, 9020 Klagenfurt
e-mail: irmgard.hrast@kleinezeitung.at
Fax (0 46 3) 58 00-307

ZAHLENLOTTO

Bei der gestrigen Ziehung wurden folgende Zahlen gezogen (ohne Gewähr)
09 49 50 63 77

Kubins Kreis

Alfred Kubin und sein Kreis. So lautet die neue Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie, die am 24. Februar eröffnet wird. Zur Ausstellung spricht Beatrix Obernosterer. KK/VERANSTALTER

Vernissage. 24. Februar, 19 Uhr. Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4. Tel. (0 46 3) 537-55 32.



NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Klagenfurt: Löwen-Apotheke, Villacher Straße 8, Tel. 561 56; Fischl-Apotheke, Ebentaler Straße 59, Tel. 332 44.

Villach: St. Leonhard-Apotheke, Ernst-Pliwagasse 4, Tel. 421 37.

Althofen: Salvator-Apotheke, Tel. (0 42 62) 21 23.

Bad Bleiberg: Schutzengel-Apotheke, Tel. (0 66 4) 110 96 11.

Bleiburg: Apotheke Bleiburg, Tel. (0 42 35) 20 36.

Faak: Elisabeth-Apotheke, Tel. (0 42 54) 34 02.

Feldkirchen: Salvator-Apotheke, Tel. (0 42 76) 21 10.

Ferlach: Adler-Apotheke, Tel. (0 42 27) 22 25.

Hermagor: Gailtal-Apotheke, Tel. (0 42 82) 253 81.

Kötschach-Mauthen: Apotheke „Zum hl. Josef“, Tel. (0 47 15) 217.

Lienz: Franziskus-Apotheke, Tel. (0 48 52) 626 65.

Moosburg: Apotheke Moosburg, Tel. (0 42 72) 820 85.

Möllbrücke: Teurnia-Apotheke, Tel. (0 47 69) 22 34.

Radenthein: Paracelsus-Apotheke, Tel. (0 42 46) 20 55.

St. Veit/Glan: Wayerfeld-Apotheke, Tel. (0 42 12) 399 21.

Seeboden: Jakobus-Apotheke, Tel. (0 47 62) 816 02.

Spittal: Malchus-Apotheke, Tel. (0 47 62) 43 94.

Velden: Wörthersee-Apotheke, Tel. (0 42 74) 523 34.

Wolfsberg: Activa-Apotheke, Tel. (0 43 52) 377 70.

ÄRZTEDIENST

Ärztlicher Notdienst bis Mo., 7 Uhr.

Der diensthabende Arzt unter

Tel. (0 90 0) 880 88 + Postleitzahl.

Im Internet: www.kaerngesund.at

Einheitliche Ärztenotrufnummer: 141 (ohne Vorwahl).

ZAHNÄRZTEDIENST

Zahnärztlicher Wochenendnotdienst: Sonntag, 9 bis 11 Uhr: Dr. Langwieler, Klagenfurt, St. Veiter Straße 34, Tel. (0 46 3) 51 11 63. – Dr. Legradi, Villach, St. Johanner Straße 56, Tel. (0 42 42) 556 38. – Dr. Schumann, Radenthein, Neue Heimat 27/1, Tel. (0 42 46) 294 35. – Dr. Petritz, Völkermarkt, Fachinggasse 9, Tel. (0 42 32) 42 12. – Dr. Kornberger, Sträßburg, Hauptplatz 1, Tel. (0 42 66) 20 36. – Dr. Rumpler, Lienz, Schweizer Gasse 26, Tel. (0 48 52) 722 00.

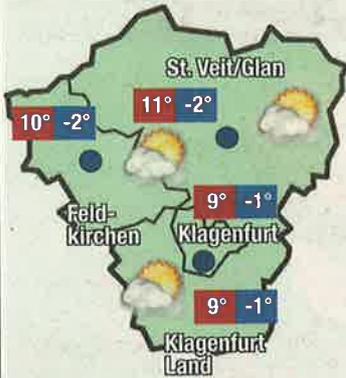
Infos: www.zahnaerztekammer.at

NOTDIENST

Drogen-Hotline rund um die Uhr kostenlos & anonym erreichbar unter Tel. (0 80 0) 20 16 15.

ALLE TERMINE AUF EINEN KLICK
Auf www.woche.at liefern wir Ihnen noch mehr Veranstaltungen aus Ihrer Region. Plus: Viel Service & Top-Stories.

Für Ihren Bezirk



Donnerstag, 25. 2. 2010

Wir starten mit Wolkenresten und Nebelfeldern in den Tag hinein. Nach und nach setzt sich die Sonne durch. Die Sonne ist schon sehr stark, daher gibt es am Nachmittag frühlinghafte Bedingungen.

Wochenend-Vorschau

	Freitag 26. 2. 2010	11° 0°
	Samstag 27. 2. 2010	10° 2°
	Sonntag 28. 2. 2010	11° 0°

Bergwetter

Der föhnige Südwestwind in der Höhe legt am Freitag noch einmal deutlich zu. In der Nacht auf den Samstag zieht dann eine Schlechtewetterfront mit Regen und Schnee durch. Danach am Samstag kurze Besserung.

Biowetter

Leichtes Ansteigen der Schmerzempfindlichkeit. Zudem nimmt die Neigung zu innerer Unruhe und Schlafstörungen zu. Geistige Trägheit und Konzentrationsstörungen können tagsüber die Folge sein. Unterschiedliche Stimmungslagen.

Mondkalender

Freitag: Brot backen, Wäsche waschen, Teppiche shampooenieren.
Samstag: Bei zunehmendem Mond geschnittenes Haar wächst schneller.
Sonntag: Alkohol wirkt heute stärker.

Bauernregel

Alexander (26.02.) und Leander (28.02.) suchen Märzlufte miteinander.
Hätte der Februar Januars Gewalt, ließ er verfrieren jung und alt.

Alfred Kubin und sein Kreis



KLAGENFURT. Die Stadtgalerie lädt zur Ausstellungseröffnung von „Alfred Kubin und sein Kreis“. Die

Ausstellung ist bis 6. Juni zu sehen. Geöffnet hat die Stadtgalerie täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr, von April bis September von 10 bis 18 Uhr. Freien Eintritt gibt es jeden ersten FREitag im Monat. Jeden Sonntag werden um 11 und um 14 Uhr Sonderführungen angeboten.

Vernissage „Alfred Kubin und sein Kreis“: Mittwoch, 24. Febr., 19 Uhr, Stadtgalerie Klagenfurt.

Kinder-Flohmarkt

KLAGENFURT. In den City Arkaden findet am Sonntag der Mini-Max-Kinder-Flohmarkt statt: 150 Stände und ein tolles Programm (mit Verlosung) warten auf die Familien. Am Flohmarkt dürfen ausschließlich Kids bis 12 Jahre teilnehmen. Ein Highlight ist der Auftritt von Kiddy Contest-Star Klara Jovanovic um 16 Uhr.

Mini-Max-Kinder-Flohmarkt: Sonntag, 28. Febr., 13 bis 17 Uhr, Eintritt frei.



Film ab für Alpinheroes

KLAGENFURT. Im Jahr 2009 sind knapp 1.000 Filme aus der ganzen Welt beim „BANFF Mountain Film Festival“ in Kanada eingereicht worden. Die atemberaubendsten Natur- und Abenteuerfilme gehen jetzt wieder – in insgesamt 46 Ländern – auf Tour. Eine abwechslungsreiche Auswahl der besten internationalen Beiträge wird dabei auch Österreich besuchen. In über 100 Minuten werden Ausnahmekönner und „Alpinheroes“ vor faszinierenden Naturkulissen in Szene gesetzt.

BANFF Mountain Film Festival: Freitag, 26. Febr., 20 Uhr, Messearena Klagenfurt, Kartenvorverkauf unter anderem beim Alpenverein Klagenfurt (☎ 0463/51 30 56) und den Naturfreunden Kärnten (☎ 0463/51 28 60).

DIE WOCHE IM ÜBERBLICK

Buchpräsentation

„Tote Augen – stumme Schreie“:
Vom Leid sexuell missbrauchter Kinder – mit Autorin Karin Varch.



EuropaHaus, Donnerstag, 25. Febr., 18 Uhr

Noche Flamenco

Spanische Nacht mit Carmen Fernández (Cante Flamenco), Rachel Lynn Bowman (Tanz), Andreas Maria Ceremek (Gitarre).



Jazz-Club, Samstag, 27. Febr., 20.30 Uhr

Seminar für Schauspieler

Vom Text zur Aufführung – mit Maria Müller & Christina Jonke. Infos: Theater-ServiceKärnten, ☎ 0463/536 30593.



Haus der Volkskultur, Sa., 27. Febr., 9 bis 17 Uhr

Wiener Concertverein

Konzert des Wiener Concertvereins, Veranstalter: Musikverein Kärnten, Karten: ☎ 0463/55 410.



Konzerthaus, Donnerstag, 25. Febr., 19.30 Uhr

Bücher bewegen

Bücher bewegen: Stefan Zoltan im Gespräch mit Radiostar und WOCHE-Kolumnist Mike Diwald.



Buchhandlung Heyn, Mittwoch, 24. Febr., 19 Uhr

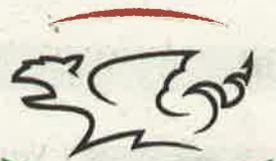
Industrial Party

Die erste Industrial Party geht im ((stereo)) über die Bühne, mit Nexothek, DJ Luca EW und DJ Killab.



((stereo))club, Samstag, 27. Febr., 21 Uhr

@ Kontakt: Mailen Sie Ihre Veranstaltung mit Foto an sandra.glanzer@woche.at
Angaben ohne Gewähr. Weitere Termine und Infos auf: www.woche.at



Klagenfurt

Die Stadtzeitung mit amtlichen Nachrichten



Kubin in der Stadtgalerie

Bis in den Sommer zeigt die Stadtgalerie das zeichnerische Werk von Alfred Kubin und seinem Kreis.

25

Das Stadion besser nutzen

Um künftig auch andere Großveranstaltungen in das Stadion bringen zu können wurden die notwendigen Verfahren gestartet.

8

team santé obelisk apotheke
Erwarten Sie mehr...
Die erste Apotheke am Ring mit gratis Parkplätzen und durchgehenden Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr!
Völkermarkter Ring 14/Ecke Salmstraße
Telefon 0463/51 32 50
E office@obelisk-apotheke.at, www.obelisk-apotheke.at

◀ Von 2. bis 7. März findet in Klagenfurt die Eisstock-EM statt. Große Eröffnung ist am 3. März um 19 Uhr in der Eishalle. Ein Ticket für die gesamte EM kostet nur 8 Euro (Kassa Eishalle).

Fotos: Kuess, Katalog

Innenfarbenmalerei
Effektmalerei Holzlasuren

Malermeister G. Werkl

A-9020 Klagenfurt
Tel. 0 46 3/38 24 55
Fax 0 46 3/34 01 24
Mobil 0 66 4/32 52 112
www.malerei-werkl.com



Unsere Kärntner Spezialitäten

- Das RINDFLEISCH vom Kärntner Jungrind mit den klassischen Beilagen
- WILDGERICHTE aus eigener Jagd
- MÖLLTALER JUNGLAMM



Restaurant
Dermuth

Klagenfurt-St. Martin
Telefon 0463/21247-10

Highlights der WOCHE

Boeckl & Kubin

Zwei Meister in der Landeshauptstadt.

Boeckl und Kubin. Das „Museum Moderner Kunst Kärnten“ in Klagenfurt zeigt eine große Werkschau des gebürtigen Klagenfurters Herbert Boeckl (1894-1966). Boeckls Lebensprojekt war die Entwicklung einer unverwechselbar „österreichischen“ Moderne, entwickelt aus der mediterranen Tradition und unauflösbar verschmolzen mit der hiesigen Lebenswelt.

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt Grafiken namhafter Künstler wie Francisco de Goya, James Ensor, Egon Schiele, Edward Munch und anderen, und stellt sie den unterschiedlichsten Zeichnungen von Alfred Kubin (1877-1959) gegenüber.



Herbert Boeckl: im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK), Klagenfurt (Burggasse/Domgasse), bis 16. Mai. Kontakt, Infos: www.mmkk.at, ☎ 050/536-30542;

Alfred Kubin und sein Kreis, Stadtgalerie Klagenfurt (Theatergasse 4), bis 6. Juni; Infos: www.stadtgalerie.net, ☎ 0463/537-5532.

*Oben: Alfred Kubin, „Musikalisches Unverständnis“, in der Stadtgalerie
Links: Herbert Boeckl, „Die Verlobten“ (Privatbesitz), derzeit im MMKK
MMKK, OÖ Landesmuseum/VBK/Stadtgalerie*



Country Rock. Born in Moody, Texas, verkörpert Jackson Taylor – mit seiner Band „The Sinners“ – den typischen rauen Outlaw: Country-Rock vom Feinsten, am 5. März, 21 Uhr, Bluesiana, Velden.



Liederabend. Für einen Lieder- und Arienabend kehrt Koloratursopranistin Daniela Fally ans Stadttheater Klagenfurt zurück; am Klavier: Stephan Matthias, Moderation: Peter Matic; am 7. März, 19.30 Uhr.

MONAT

Das Szene-Magazin für Kärnten

**JETZT
NEU!**

im Zeitschriftenhandel

www.monat.at

**KÄRNTNER
MONAT**

FRANZ KOLOINI

DAS INTERVIEW ZUR
PLEITE DES EINSTIGEN
HAIDER-GÜNSTLINGS

EDEL FASTEN.
DREI HAUBENKÖCHE
UND IHRE GENIALEN
LEICHT-MENÜS

SCHRÄG UND SEXY: DER
KÖRPERKULT DER KÄRNTNERINNEN

**SILIKON,
PIERCING
& TATTOO**

PROST!
DIE BESTEN SCHNÄPSE
IM ALPEN-ADRIA-RAUM

AUSSTEIGER.
AB NACH NEUSEELAND!
EINE KÄRNTNER FAMILIE
HAT SICH GETRAUT

RÄNNER SCHÖNFELDER:
DIE SEIN

317
03
10

Tattoo-Fan:
Sabine Karner
29, Laventtal
3001, 4001

© 2010 Monat Verlag, Klagenfurt. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 1609-2500. W. Klagenfurt, 28. 03. 2010, 10.00 Uhr, 3.00 €



Es lebe die Kultur!

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Die Kulturstadt Klagenfurt ist besser als ihr Ruf und hält im Frühjahr einige Highlights für Kunst-, Musik- und Theaterliebhaber bereit.

Bis 1. April Gunter Damisch

Der Oberösterreicher zeigt eine Auswahl neuer Malereien, Aquarelle und Güsse. Gemeinsam ist den Arbeiten die Beschäftigung mit imaginierten Räumen und Orten, bewohnt und belebt von Wesenheiten, die menschliche Erfahrungen des Verwurzeltheits, aber auch des nomadischen Wanderns durch Zeiten, Orte und Kulturen thematisieren.

Galerie3, www.galerie3.com

Bis 16. Mai ① Herbert Boeckl. Retrospektive

Die Ausstellung bietet einen Überblick über fünfzig Jahre moderner Kunstproduktion. Trotz der gravierenden Zäsuren zweier Weltkriege konnte der aus Kärnten stammende und in Wien lebende Maler kontinuierlich über Jahrzehnte hinweg sein Projekt einer Moderne entwickeln.

Museum Moderner Kunst Kärnten, www.mmkk.at

Bis 6. Juni ② Alfred Kubin & sein Kreis

Präsentiert werden rund 30 Kubin-Werke, die u. a. Exponaten von Egon Schiele, Edward Munch oder Albrecht Dürer gegenübergestellt werden, denn Kubin selbst hat nie geleugnet, dass eine Reihe künstlerischer Vorbilder von großer Bedeutung für sein Schaffen war.

Stadtgalerie Klagenfurt, www.stadtgalerie.net

Ab 4. März: Jugendtheater „David&Madonna“

Schon gehört? Der Fußballer David Beckham und die Popdiva Madonna sind auf der Bühne ein Liebespaar. Eine moderne Liebesgeschichte zwischen zwei Teenagern, die sich in die Traumwelt der Schönen und Reichen versetzen. Oberflächlichkeit und Täuschung spielen in der Love-story zwischen den beiden eine große Rolle. Beginn: 20 Uhr.

Stereoclub, www.stereoclub.at

Ab 18. März ③ Casanova

Der Offizier Johann Jacob Casanova de Seingalt sorgt für gehöriges Durcheinander, als er wegen eines unerlaubten Duells in der Festung St. André auf der Insel Murano Einzug hält: Europas berühmtester Herzensbrecher verdreht sofort allen Frauen den Kopf, darunter auch Bettina, der koketten Tochter des Kerkermeisters Rocco. Doch bald verliebt sich Casanova selbst in eine verschleierte Dame. Beginn: 19.30 Uhr.

Stadttheater Klagenfurt, www.stadttheater-klagenfurt.at

18. März ④ Viktor Gernot

Eine „Grätzln“ ist in Wien ein Dialektwort für Lauser, Gauner, Spötter. Ein „Grätzlnfest“ ist das aktuelle Kabarett-solo von Viktor Gernot. Wer ihn kennt, weiß, man hat es mit einem Kleinkünstler zu tun, der viele Disziplinen der darstellenden Kunst meisterhaft beherrscht. Beginn: 20 Uhr.

Universität, www.oeticket.com



Alfred Kubin und sein Kreis – noch bis 6. Juni in der Stadtgalerie. Am 28.3. findet ein Kunstbrunch zur Ausstellung statt (11 Uhr). Anmeldung: Tel. 537-5532 Foto: Puch

Stadtgalerie zeigt Kubin

Über 80 Lithografien, Holzschnitte, Radierungen, Kupferstiche, Aquarelle, Tusch- und Bleistiftzeichnungen von Alfred Kubin und Künstlern, die der Grafiker, Zeichner und Illustrator verehrt und gesammelt hat, zeigt derzeit die Klagenfurter Stadtgalerie. Zu sehen sind rund 30 Kubin-Werke, die Exponaten von Egon Schiele, Edvard Munch, Francisco de Goya, Honoré Daumier, James Ensor, Albrecht Dürer, Lovis Corinth, Daniel Hopfer, Oskar Laske, Max Beckmann oder auch Hieronymus Bosch gegenübergestellt werden.

Die Ausstellung läuft bis Anfang Juni (täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr). Infos: www.stadtgalerie.net



Selbstbildnis von Herbert Boeckl. Foto: MMKK

Boeckl-Schau

Das Museum Moderner Kunst Kärnten zeigt derzeit die umfangreichste Ausstellung mit Werken von Herbert Boeckl, die je in seinem Heimatbundesland zu sehen war. Zusammengestellt wurde die Schau von den Enkeln des Künstlers, Dr. Agnes Husslein und Dr. Matthias Boeckl.

Die Ausstellung läuft bis 16. Mai täglich außer Montag 10 bis 18 Uhr.



Farbkosmos und fantastische Welten. Äußerst sehenswerte Ausstellung von Gunter Damisch in der Galerie 3 am Alten Platz. Ins Kabinett der Galerie hat der Professor an der Angewandten/Wien seine ehemalige Schülerin Iris Dostal mit ihren Werken eingeladen. Foto: Ferdinand Neumüller

Gunter Damisch: Verschlungene Welt

GALERIE 3. In Renate Freimüllers charmanter Galerie am Alten Platz 25 sind bis 1. April neue, farbgewaltige Arbeiten des Österreichers Gunter Damisch zu sehen. Mitgebracht hat er seine Schülerin Iris Dostal.

Gunter Damisch lässt in der jetzt laufenden Präsentation in der Galerie 3 Welten entstehen und vergehen. Es ist ein philosophisch durchdachter Kreislauf von Vernetzen und Verrinnen, den der Künstler mit brandaktuellen Werken derzeit in Klagenfurt zeigt. Im Kabinett und im Gang der Galerie haben Bilder von Iris Dostal ihren Platz gefunden.

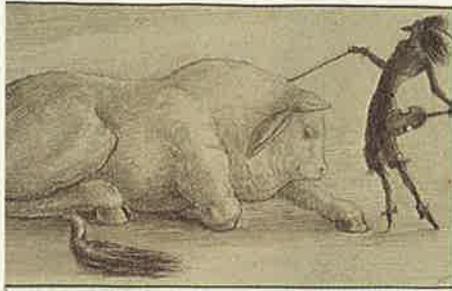
Farbenfroh leuchtend kündigen einige von Damischs kreativen Arbeiten gleichsam den Frühling an. Rundum gegenwärtig sind seine „Flämmeler“: das sind von ihm erdachte Figuren, die in all seinen Werken auferstehen, herumschweben und dann wieder ins Nichts vergehen. Seine phan-

tastischen Welten, die total vernetzt sind und plastisch und pastos in Öl auf Leinwand oder Aquarell/Bütten dargeboten werden, bewegen sich im ewigen Kreislauf der Zeit.

Vielweltflimmernfeld

Sprechend sind auch die Titel der Bilder wie „Vielweltflimmernfeld“, „Weißwegschlingen“ oder „Wegverschränkungswelten“. So auch die patinierten Bronzearbeiten, die wie Bäume seine Flämmeler beherbergen. Unwillkürlich kommt dem Betrachter der Gedanke, wie unbedeutend all die Skandale und Begebenheiten doch sind, die uns offenbar immer nur vorübergehend erschrecken – die Welt ist mehr!

Vor ein paar Jahren sagte der Künstler im Gespräch einen Satz, der beim Betrachten seiner Bilder wieder in den Sinn kommt: „Ein Bild kann zur Natur eine Beziehung haben, wie etwa ein Satz aus Mozarts Messe zu Christus, dann ist es keine Nachahmung, sondern eine analoge Schöpfung“. Die talentierte Iris Dostal wird von Gunter Damisch im Kabinett und auch im Gang der Galerie mit einigen Werken vorgestellt. Sie hat gleich zu Beginn den eher kleinen Raum mit Spiegeln vergrößert. Ihre reduzierten, architektonisch anmutenden Werke sind gespiegelt zur Freude der Betrachter gleich doppelt und dreifach präsent. **h.th.**



Stadtgalerie zeigt Alfred Kubin

Eine umfangreiche Auswahl an Werken von Alfred Kubin sowie Bilder von Künstlern, die den Meister der Zeichnung und Grafik beeinflusst haben, zeigt derzeit die Klagenfurter Stadtgalerie. Unter den rund 150 ausgestellten Exponaten finden sich unter anderem Arbeiten von Schiele, Goya, Edward Munch u.a. Die Künstler sind Kubin teils gegenüber gestellt, um Ähnlichkeiten in Themenwahl und Bildaufbau zu veranschaulichen.



Brunch und Führung in der Stadtgalerie

Zur aktuellen Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ (siehe oben) lädt die Stadtgalerie Klagenfurt am 28. März um 11 Uhr zum Frühstück mit anschließender Führung durch die Ausstellung, bei der man Wissenswertes über Alfred Kubin etc. erfährt (Anmeldung und Tischreservierung unter Tel.: 537-5545).

Geburtstagsständchen für Kubin

Alfred Kubin wurde am 10. April 1877 geboren – an seinem 133. Geburtstag lädt die Stadtgalerie Klagenfurt zu einem besonderen Nachmittag ein: am 10. April um 16 Uhr liest Dr. Hannes Etlzstorfer aus Kubins Buch „Die andere Seite“, auch eine Führung durch die Schau mit gemütlichem Umtrunk wird geboten.



Beeindruckt von Sissi Schupps Menschenbildern sind Vzbgm. Albert Gunzer und die Stadträte Peter Steinkellner und Ing. Herbert Taschek.

Fotos: Stadtpresse/Wedenig

Kleine Flüchtigkeit

STADTGALERIE. Im „living studio“ des von der Stadt Klagenfurt betriebenen Kunsthauses präsentiert derzeit Sissi Schupp ihre neuesten Arbeiten. Mensch und Mensch-Sein stehen im Mittelpunkt.

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet die Klagenfurter Künstlerin Sissi Schupp an ihren Menschenbildern. Zart und doch kraftvoll dreht sich in ihrer künstlerischen Arbeit vieles um die kleinen Flüchtigkeiten des Lebens, oft doch nur scheinbare Kleinigkeiten, die vieles bewirken und verändern können.

Kleine, alltägliche Gesten und

Emotionen, ein Lächeln, ein Blick oder eine bestimmte Körperhaltung bilden oft den Ausgangspunkt. Sissi Schupp macht daraus leere, monochrome Menschenbilder, die dem Betrachter auf ganz persönliche Weise ihre Geschichten zuflüstern.

Im „living studio“ der Stadtgalerie wird ja traditionell von Künstlern unterschiedlicher

Gattungen vor Publikum gearbeitet. Die Arbeiten, die jetzt noch bis 11. April in der Stadtgalerie zu sehen sind, sind im Vorfeld der Ausstellung zum Teil im „living studio“ entstanden.

Sissi Schupp, Jahrgang 1948, hat ihre künstlerische Ausbildung an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg absolviert.

9020 im Stadthaus

Christine de Pauli ist die erste Künstlerin, die in der neuen Reihe „9020“ ihre Werke in der Alpen-Adria-Galerie ausstellt. „9020“ zeigt Exponate von Künstlern, die in Klagenfurt geboren, leben oder ihren Lebensmittelpunkt in der Landeshauptstadt haben.

De Pauli lebt seit den 70er in Klagenfurt – die Ausstellung zeigt Arbeiten aus den letzten 10 Jahren. Ihre Bilder leben von hellen Farben mit passenden dunklen Nuancen.

Bis 2. Mai in der Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3.



Stellt derzeit in der Alpen-Adria-Galerie aus: Christine de Pauli, mit Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer.

Foto: Stadtpresse/Fritz

ALFRED KUBIN UND SEIN KREIS
Bis 6. Juni 2010
Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

Die Woche / April 2010

Lesung aus dem Buch „Die andere Seite“ von Alfred Kubin durch den Kurator der Ausstellung Hannes Etzlstorfer mit anschließender Spezialführung.
10. April von 16 bis 18 Uhr

LivingStudio

sissi schupp: flüchtigkeiten

Bis 11. April 2010

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr.
Tel.: 0463 / 537 5532 oder 5545

Jeden 1. Freitag im Monat freier Eintritt!
Jeden Sonntag um 11 Uhr und 14 Uhr Sonderführung!

Alfred Kubin in Klagenfurt

Der Künstler und sein Kreis – eine umfassende Werkschau

INNEN/AUSSEN

Alfred Kubins Œuvre hat Konjunktur – nicht nur am Kunstmarkt, wo man für Blätter aus der Zeit um 1900 mit Preisen ab 17.000 Euro rechnen muss und selbst für spätere Arbeiten aus der Mitte der vierziger Jahre noch bis zu 14.000 Euro und mehr auf den Tisch legt. Rund um sein 50. Todesjahr – Alfred Kubin starb am 20. August 1959 – ist auch ein weltweiter Ausstellungsboom um diese *krisensicheren Wertpapiere* zu beobachten, in denen sich eine geheimnisvolle Lebens- und Traumwelt abzeichnet, die sich jedoch einer herkömmlichen Lesart entzieht. Vielleicht liegt darin auch ein Grund, warum Kubins Bilderkosmos, der zumeist als Pandämonium kategorisiert wird und dabei die komischen Momente, die Humoresken und Persiflagen ausblendet, vor allem als Herausforderung für die Kunstgeschichte gilt. Die für die intime Betrachtung konzipierten Kleingrafiken – neben den lichtempfindlichen Zeichnungen auch Aquarelle und Lithografien – entziehen sich einer plakativen Präsentationsmöglichkeit. Als Alfred Kubin im September 2009 erstmals auch in den USA eine Personale gewidmet wurde (Neue Galerie New York: Drawings, 1897–1909), wies der Rezensent Ken Johnson auf eben diesen Umstand hin: *He worked almost exclusively on laptop-size sheets of paper, but despite the restrictive format, his drawings are wildly varied technically and imaginatively.* (The New York Times vom 7. September 2009). Einzelne kostbare Blätter dieser New Yorker Schau kamen aus dem Öö Landesmuseum, das auch Leihgeber der umfassenden Retrospektive *Alfred Kubin und sein Kreis* in der Stadtgalerie Klagenfurt (*bis 6. Juni 2010*) ist.

Bilderkosmos. Kubin in Klagenfurt – das ist aber nicht nur als Hinweis auf Ausstellung gemeint, in der er mit seinen Vorbildern (Von Dürer über Bosch, Goya, Daumier) und Zeitgenossen (Corinth, Beckmann, Ensor, Schiele) in Beziehung gestellt wird (*Konzept: Monika Oberchristl und der Autor; Anm. d. Red.*); damit wird auch der wenig bekannten biographischen Episode

Alfred Kubins in Klagenfurt gedacht. Die Umstände dazu erhellen die biographische Vorgeschichte Kubins, der am 10. April 1877 als Sohn eines Landvermessers und einer Pianistin in Leitmeritz in Böhmen geboren wird. Schon mit zwei Jahren übersiedelt die Mutter mit ihm nach Salzburg, wo er erstmals auch seinen Vater kennenlernt, der nach zweijähriger Tätigkeit als Landvermesser in Dalmatien zur Familie zurückkehrt.

Diese erste Begegnung verläuft nicht friktionsfrei, wie Alfred Kubin später bekundet: In unserem neuen Wohnort, an dem Mama sich mit mir gerade gemächlich eingerichtet hatte, brach er eines schönen Tages als ein mir mißliebiger Mann herein. Durch eine rote Dalmatiermütze ver-söhnt, besänftigte sich bald meine Eifersucht, und wir schlossen – mit Vorbehalt – Frieden. Im Jahr 1883 zieht die Familie Kubin nach Zell am See, wo Kubin die dortige Gemeindeschule besucht und mit dieser verordneten Sozialisation die ersten Probleme bekommt: *Dieses kleine Hochgebirgsdorf bildet den eigentlichen Hauptschauplatz meiner Kinderzeit. Das sie nicht allzu schön war, dafür sorgte schon die Schule. Mir war, ist und bleibt nichts so verhaßt als äüßerer Zwang. (...) Meine größten Freuden gaben mir jetzt Märchenbücher, auch beschäftigte ich mich viel mit Naturgeschichte und füllte meine Freizeit mit Vogel- und Fischfang aus. Und nun kamen auch die Zeiten, wo ich mit Stiften und Farben ungezählte Papierblätter füllte. Ich hatte von jeher einen eigentümlichen Hang zur Übertreibung und zur Phantastik: die Kuh mit vier Hörnern war mir allernstlieber wie die mit zwei....*

Fotografenlehre in Klagenfurt. Kubin bricht die Schule ab und muss 1892 auf Anordnung seines Vaters, dem körperliche Züchtigungsmethoden keineswegs fremd sind, in der Kärntner Landeshauptstadt eine Fotografenlehre beim K. u. K. Hofphotographen Alois Beer (1840 – 1916) absolvieren. Beer war durch Friedrich Franz Kubins dritte Frau zum Schwager geworden. In dieser vierjährigen Lehrzeit

in Klagenfurt arbeitet Kubin vorwiegend als Gehilfe beim Retouchieren und beim Entwickeln der Fotos. Die Gedenktafel am rosaroten Haus Nr. 24 in der St. Veiter Straße erinnert noch heute an seinen Aufenthalt in der Stadt. Erst ab dem dritten Lehrjahr wird er für diese Tätigkeit auch monatlich entlohnt. Mit diesem Geld verbringt er hierorts durchzechte Nächte, bleibt häufig abends außer Haus. Die Folgeerscheinungen lassen nicht auf sich warten: Zunehmende Nervosität und Konflikte mit den Vorgesetzten und Kollegen münden schließlich in einer tiefen Krise, die in einem Selbstmordversuch am Grab seiner Mutter in Zell am See gipfelt: *Ich war nervös und furchtbar empfindlich, es kam oft zu bösen Aufritten mit den andern Angestellten, denn ein hingeworfenes, dummes Scherzwort konnte mich in rasende Wut versetzen; innerlich fühlt ich fortwährend ein erregtes Zittern, es war mir, wie wenn alle Hemmungen von mir abfielen. Das konnte so nicht weitergehen! Eine dumpfe Lebensunlust überfiel mich jetzt, und kurz entschlossen wollte ich, nach einer heftigen Szene, die ich mit einem Kollegen hatte, meinen – wie mir schien – doch unnützen und verpfuschten Leben ein Ende machen.*

Gedenktafel. Kubins Selbstmordversuch misslingt, woraufhin ihn sein Onkel wieder ins väterliche Haus nach Zell am See zurückschickt. Kubin bemüht sich nun als Freiwilliger in die Armee aufgenommen zu werden. Doch auch dieser Aufenthalt in der Armee ist nicht von Dauer. Sein künstlerisches Bestreben, dem scheinbaren unbeirrten Lauf des Lebens Sinn abzugewinnen, sollte allerdings sein weiteres Schaffen wesentlich bestimmen: *Das ist ja wohl der letzte, eigentliche Sinn des Künstlers, daß er dem Unsinn des Lebens einen Schleier in seiner Schöpfung überwirft (...)*

Hannes Etzlstorfer

Dr. Hannes Etzlstorfer ist Kurator der Ausstellung in der Stadtgalerie und freier Publizist.



Alfred Kubin, Gespenster, um 1913/14, Aquarell/Tusche auf Papier. Alfred Kubin, Studie: Die Welle, um 1910, Tempera



Alfred Kubin und sein Kreis

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt in dieser Ausstellung rund 30 Kubin-Werke, die Exponaten von Egon Schiele, Edvard Munch, Francisco de Goya, Honoré Daumier, James Ensor, Albrecht Dürer, Lovis Corinth, Daniel Hopper, Oskar Laske, Max Beckmann und Hieronymus Bosch gegenübergestellt werden.

Alfred Kubins künstlerisches Schaffen ist von künstlerischen Vorbildern, persönlichen Erlebnissen und Eindrücken, Träumen und Stilrichtungen geprägt. Das Studium der alten und neuen Meister empfand Kubin als eine wichtige Quelle künstlerischen Schaffens: „Man studiere ferner unermüdlich die Werke der alten und neuen Meister der zeichnenden Künste, ich bin durchaus nicht der Ansicht, dass diese Beschäftigung der eigenen Originalität etwas nehmen könnte; ist man doch von Haus aus schon original, und es stün-



links: Alfred Kubin, *Der Augenblick*, um 1899/1900, Tusche laviert



rechts: Francisco de Goya, *Die Art zu fliegen*, um 1819-1923, Radierung

Alle Bilder in Besitz von OÖ.Landesmuseen
Alle Abbildungen © VBK Wien 2010



links: Alfred Kubin, *Studie: Die Welle*, um 1910, Tempera



rechts: Egon Schiele, *Liegender Mädchenakt*, 1914, Bleistift

de schlimm um den, der sich darum noch besonders mühen muss.“

Kubin setzte sich in der Folge mit den Werken anderer Künstler sehr gründlich auseinander, wovon die eigene Kunstsammlung, die umfangreiche Bibliothek und die Kontakte und Freundschaften mit diversen Künstlern zeugen. Von den Werken der Künstler, die ihm im Wesen ähnlich waren, holte er sich Anregungen zum eigenständigen Schaffen, wie auch aus seiner Selbstbiografie hervorgeht: „Ich fertigte ganze Reihen von Tuschzeichnungen; lernte das gesamte zeichnerische Werk von Klinger, Goya, de Groux, Rops, Munch, Ensor, Redon und ähnlichen Künstlern kennen, die abwechselnd meine Lieblinge waren und mich hin und wieder, wenn auch unbewusst, beeinflussten.“ Dieses aus seiner Selbstbiografie stammende Zitat bestätigt, dass die Einflüsse

anderer künstlerischer Vorbilder selbst in der unbewussten Verarbeitung von großer Bedeutung für das Schaffen Alfred Kubins waren.

Kubin griff dabei einzelne Elemente heraus, verband sie mit den eigenen Bildvorstellungen und integrierte sie in sein Schaffen. Sein spezielles Interesse galt dabei den starken emotionalen Detaileffekten und den bildhaften Grenzüberschreitungen. Er war sich des komplexen Gewebes von Beziehungen in seinen Bildern durchaus bewusst.

In diesem Sinn werden in dieser Schau Grafiken namhafter Künstlerpersönlichkeiten wie unter anderen Francisco de Goya, James Ensor, Egon Schiele und Edvard Munch gezeigt und den unterschiedlichsten Zeichnungen von Alfred Kubin gegenübergestellt. Die künstlerische Beeinflussung, aber auch gegenseitige Wert-

schätzung werden deutlich, wenn die einzelnen Arbeiten nebeneinander präsentiert werden. Ähnlichkeiten vom Bildaufbau, von der Thematik bis hin zu besonderen Bildelementen sind klar erkennbar. Zudem wird versucht, die einzelnen Werkgruppen ganz bestimmten Themenkomplexen zuzuordnen, um die unterschiedlichen Eindrücke noch besser herauszuarbeiten.

Informationen

bis 6. Juni 2010
Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4, A-9020 Klagenfurt
täglich außer Mo 9-17 Uhr, April bis
September: täglich außer Mo 10-18 Uhr
www.stadtgalerie.net

SIMsKultur im Web

www.simskultur.net
Soft-Link: 110A40

Eine Combo, die es swingt

Die Carinthian Swing Combo spielt jeden Donnerstag im Gallo Nero auf – am 15. April mit Sabine Neibersch.

KLAGENFURT. Längst hat sich die vor 22 Jahren gegründete Carinthian Swing Combo weit über die Grenzen unseres Landes hinaus einen Ruf gemacht. „Wir haben beim Ball der österreichischen Botschaft in Bangkok gespielt, waren mit Sängerin Zdenka Kovačiček auf Tournee durch Kroatien und nahmen bereits sechs Mal am Jazz-Festival in Burghausen, dem Jazz-Mekka, teil“, zählt Carinthian Swing Combo-Stimme **Wolfgang Schreiner** nur einige der Highlights der letzten Jahre auf.

Jeden Donnerstag: Gallo Nero

Seit mittlerweile elf Jahren swingt die Combo jeden Donnerstagabend in ihrer „Stamm-Location“, dem Gallo Nero in Klagenfurt. „Es treten auch immer wieder Sängerinnen wie **Sabine Neibersch** oder **Liliane Hoinig** mit uns auf.“

Ab 1. Mai kommt ein weiterer Fixpunkt hinzu: Jeden ers-

ten Freitag im Monat gibt es „Swing & Dinner“ mit den fünf Berufsmusikern im Restaurant La Perla: „Die Gäste genießen ein Vier-Gang-Menü und wir sorgen für die dazu passende Barmusik“, so Schreiner.

Musik auf Zuruf wünschen

Im Gallo Nero können sich die Gäste übrigens – ganz nach Vorbild Fatty George – Musikstücke auch auf Zuruf wünschen: „Wir haben 200 Nummern in unserem Repertoire“, meint Schreiner. „Unser Erfolgsrezept ist, dass wir alles live spielen – was man sieht, hört man auch.“ Der Schwerpunkt der Carinthian Swing Combo liegt auf dem „swingenden Mainstream-Jazz – deshalb auch unser Name“, erklärt der 56-jährige Frontmann.

Ein Highlight steht für die sechs Musiker heuer am 10. Juli im Klagenfurter Dom an. „Im Rahmen der Reihe Kunst im



Sechs Musiker mit abgeschlossenem Musikstudium: **Andy Riegler, Wolfgang Schreiner, Günter Wurzer, Herbert Petritz, Viktor Huditz und Manfred Kanduth** KK

Dom gestalten wir gemeinsam mit dem Gospelchor Gospical aus Wiesbaden und der Sängerin **Liliane Hoinig** das Eröffnungskonzert“, freut sich Schreiner. „Anschließend führen wir das Gospelkonzert noch drei Mal in Wiesbaden auf.“ Geplant ist auch eine CD.

Insgesamt gibt es von der Carinthian Swing Combo bereits vier Tonträger. Die letzte CD trägt den Titel „Thank you

Lord“ und wurde 2008 produziert. „Für mich ist sie ein ganz persönliches Dankeschön an den lieben Gott – für meine Begabung und das Leben, das ich habe“, so Schreiner. **GLANZER**

Jazz & Swing mit der Carinthian Swing Combo und Special Guest **Sabine Neibersch**: Donnerstag, 15. April, 20.30 Uhr, Gallo Nero, Reservierung (ab 18 Uhr): ☎ 0463/51 27 80, Infos auch unter www.swingcombo.ws.



Künstlerin **Marlies Liekfeld-Rapetti** diskutiert mit Kunstverein Kärnten

Kunst am Wort

KLAGENFURT. Das Museum Moderner Kunst lädt in Kooperation mit dem Katholischen Akademikerverband Kärnten zum „Kunstgespräch in die Burgkapelle“ mit **Marlies Liekfeld-Rapetti**, Bischofsvikar **Olaf Colerus-Geldern**, **Alexander Boschi**, **Hannes Plank** und **Magdalena Felice**. Der Eintritt ist frei!

Kunstgespräch: Freitag, 9. April, 19 Uhr, Burgkapelle (Burggasse 8).

Ein Ständchen für Kubin

Alfred Kubin wäre am 10. April 133 alt Jahre geworden. In der Stadtgalerie gibt es ein Geburtstagsständchen!



Alfred Kubin, **musikalisches Unverständnis** (1901/02) VBK Wien 2010

KLAGENFURT. Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt derzeit Werke des österreichischen Künstlers **Alfred Kubin**, der am 10. April 1877 in Leitmeritz (Tschechien) geboren wurde. Der Graphiker, Maler, Illustrator und Schriftsteller gilt als bedeutender Vertreter des Expressionismus. In seinem Haus in Zwickledt (Gemeinde Wernstein am Inn, Oberösterreich), wo er bis zu seinem Tod ein zurückgezogenes Leben führte, entstand ein großer Teil seiner Werke.

Lesung: „Die andere Seite“

An seinem 133. Geburtstag lädt die Stadtgalerie zu einem besonderen Nachmittag ein. **Hannes Etlstorfer**, Kurator der Ausstellung, liest aus Kubins phantastischem Roman „Die andere Seite“ (16 Uhr). Ab 16.30 Uhr

wird eine Spezialführung durch die laufende Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ angeboten.

Ausstellung bis 6. Juni

Zu sehen ist die Kubin-Ausstellung noch bis 6. Juni. Geöffnet hat die Klagenfurter Stadtgalerie täglich – außer Montag – von 10 bis 18 Uhr. Freien Eintritt gibt es jeden ersten Freitag im Monat. Weiters werden jeden Sonntag um 11 und um 14 Uhr Sonderführungen, jeden Donnerstag um 14 Uhr Seniorenführungen (Eintritt und Führung frei) angeboten. **SAGL**

Geburtstagsständchen für Kubin:

Samstag, 10. April, 16 bis 16.30 Uhr: Lesung; 16.30 Uhr: Spezialführung durch die Ausstellung mit abschließendem Prosecco, Kostenbeitrag: 8 Euro:

Frühstück mit Kubin

STADTGALERIE. Am 133. Geburtstag von Alfred Kubin lädt die Stadtgalerie Klagenfurt zu einem besonderen Nachmittag ein.

Der Maler, Grafiker und Illustrator Alfred Kubin, dem die Stadtgalerie Klagenfurt derzeit eine große Ausstellung widmet, wäre am 10. April 133 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass gibt es an diesem Tag ein besonderes Programm im Rahmen der Schau „Alfred Kubin und sein Kreis“: ab 16 Uhr liest Dr. Hannes Etlzstorfer aus Kubins

phantastischem Roman „Die andere Seite“. Anschließend führt Etlzstorfer, der die Ausstellung für Klagenfurt zusammengestellt hat, durch die Schau und erzählt Wissenswertes über den Künstler und Kollegen, die ihn und sein Werk stark beeinflusst haben.

Brunch

Eines der so beliebten Kunst-

frühstücke serviert die Stadtgalerie am 25. April um 11 Uhr. Nach einem herrlichen Sonntags-Brunch mit allem was dazu gehört steht im Anschluss ein geführter Rundgang durch die Ausstellung auf dem Programm.

Aufgrund der großen Nachfrage wird um rechtzeitige Anmeldung bzw. Tischreservierung gebeten (Tel. 537-5545).



Vzbgm. Albert Gunzer begrüßt Sissi Schupp im „living studio“. Foto: KK

Flüchtigkeiten

Im „living studio“ der Stadtgalerie sind derzeit neue Arbeiten von Sissi Schupp zu sehen. Die aus Kärnten stammende Künstlerin thematisiert in ihren farblich dezent gehaltenen Werken flüchtige Begegnungen, kleine, alltägliche Gesten und Emotionen. Schupps still wirkende, großteils monochrome Arbeiten erzählen dem Betrachter jedoch stets kleine Geschichten. Noch zu sehen bis 11. April!



Felix R. Hall bereichert einen Geschäftsraum mit seinen Kunstwerken. Foto: Fritz

Kreuzgänge

Auch der junge „moderne“ Mensch möchte seinen Glauben pflegen. Dem Künstler Felix R. Hall ist aber aufgefallen, dass Glaubenssymbole wie Kreuze oder Herrgottswinkel aus den persönlichen Lebensräumen der Menschen verschwunden sind. Deshalb entwirft der Künstler aus – zum Teil – Recyclematerialien Kreuz-Symbole, die als ein Zeichen des Glaubens, aber auch dekoratives Wandbild gesehen werden können. Die Ausstellung im „Infrarot Center“ (Bahnhofstr. 25) läuft bis Ende Mai.



Alfred Kubin mit angenehmen „Begleitererscheinungen“: die Stadtgalerie lädt zu Spezialführungen durch die Ausstellung, dazu gibt es eine Lesung und ein Frühstück! Foto: Puch

Kraftvoll durch Reduktion

Mit Werken von Christine de Pauli wurde in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus eine neue Ausstellungsreihe mit dem Titel „9020“ eröffnet. Die Kulturabteilung der Stadt präsentiert hier Künstler, die in Klagenfurt leben und erfolgreich künstlerisch tätig sind. Christine de Pauli, die in Italien geboren wurde und schon seit vielen Jahren in Klagenfurt lebt, zeigt Werke aus den vergangenen zehn Jahren. Ihre Arbeiten bestechen durch eine poetische Kraft, die sich vor allem aus Abstraktion und gekonnter Reduktion entfaltet.



Klagenfurts Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer freut sich, die neue Ausstellungsreihe „9020“ mit Werken von Christine de Pauli eröffnen zu können. Foto: Fritz

Oberösterreich

Schicksale im Porträt



R. Rimböck (o.) zeichnete Patienten, die den Nazis zum Opfer gefallen sind

Der Zeichner Robert Rimböck wurde im Zuge der NS-Euthanasie ermordet. In Hartheim ist ihm nun eine Schau gewidmet.

Am 5. August 1940 ist der Künstler Robert Rimböck gemeinsam mit 391 Leidensgenossen in die NS-Euthanasieanstalt Schloss Hartheim transportiert und ermordet worden. Der 1900 in Wien geborene Zeichner, hatte ein Studium

an der Kunstschule absolviert und war dann in Österreich und der Sowjetunion beruflich aktiv. Mit 32 Jahren wurde er mit der Diagnose „Paranoide Schizophrenie“ in die Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ in Wien eingeliefert. Während seines siebenjährigen Aufenthalts fertigte Rimböck dort Hunderte Zeichnungen – vor allem von Patienten – an. Schließlich transportierten die Nazis ihn und Mitpatienten ins oberösterreichische „Mord-Schloss“.

Von Rimböck sind insgesamt etwa 200 Porträts erhalten geblieben. Auf vielen Namen der Patienten vermerkt. Rimböcks Schwester Hildegard hatte bei Besuchen in der Anstalt die neu entstandenen Bilder mit heim genommen und auf diese Weise vor Vernichtung gerettet. Aufgrund der namentlichen Benennung der gezeichneten Patienten war in einigen Fällen eine Klärung der jeweiligen Identität möglich – und dadurch die Erstellung von Biografien. Bis Ende August sind die Bilder im Gedenkort Schloss Hartheim zu sehen. Der Eintritt ist frei.

INTERNET

www.schloss-hartheim.at

TAGESKALENDER

BURGENLAND
Olup, Gsellei Mühle, Großer Saal: Neckbräuer's Ball (Metelkore) – 21 Uhr (Saachsenweg 63, ☎ 02684 / 22 09).
Raiding, Franz Liszt-Zentrum: Die hitzige Jungfrau – 20 Uhr (☎ 02619 / 51047).

KÄRNTEN
Klagenfurt, Konzerthaus, Mozart Saal: Babar, der kleine Elefant (Konzert für Kinder) – 17 Uhr (Mießelstraße 8, ☎ 0463 / 542 72).
Klagenfurt, Landesmuseum: Fledermäuse – Jäger der Nacht – bis 3.1. 12.: **Berber – geknifpte Geschichte Marokkos** – bis 1. 8., Di, Mi, Fr, 10 bis 17 Uhr. Do, 10 bis 20 Uhr. Sa, So, Fg, 10 bis 17 Uhr (Museumsgasse 2, ☎ 0536 / 305 52).
Klagenfurt, Stadttheater: Casanova – 19.30 Uhr (Theaterplatz 4, ☎ 0463 / 54 0 64).
Klagenfurt, Stereo Club: Ver Queert Clubbing – 20 Uhr (Kkringer Ring 39, ☎ 0664 / 87 679 11).
Villach, Neue Bühne: Power GmbH – Premiere: 20 Uhr (Hauptplatz 10, ☎ 04242 / 28 71 64).

NÖ
Gabitz, Theater 82er Haus: TV Kuit Hits – Premiere: 19.30 Uhr (Linzerstraße 82, ☎ 02231 / 66 767).
Modling, Stadttheater: Willkommen in Mudgöwen – 19.30 Uhr (Rebenbergg. 5, ☎ 02236 / 42 999).
St. Pölten, Festspielhaus, Großer Saal: Entity – 19.30 Uhr (Kulturbezirk 2, ☎ 02742 / 908 080 222).
St. Pölten, Landestheater, Großes Haus: Cosmic Fear – 19.30 Uhr (Rathauspl. 11, ☎ 02742 / 908 060 55 oder www.landestheater.net).

OÖ
Linz, Landestheater, Kammer-spiele: Das Kättchen von Heilbronn – 17 Uhr (Promenade 39, ☎ 0800 / 21 80 00).
Linz, Posthof: Tanztag 2010 – Silke Grabinger & Roderich Madl – 20 Uhr (Posthofstraße 43, ☎ 0732 / 781 80 0).
Linz, Theater Phoenix, Saal: Top Dogs – 19.30 Uhr (Wiener Straße 25, ☎ 0732 / 620 614).

SALZBURG
Salzburg, Jazzt, Saal: Doppel D & Creme Freche – 21 Uhr (Eisabethstraße 11, ☎ 0662 / 88 32 64).
Salzburg, Kleines Theater: Abends in der Firma – 20 Uhr (Schallhooser Hauptstraße 50, ☎ 0662 / 87 21 54).
Salzburg, OVAL: Kasperl und die Seepferdchen – 15 Uhr (Europastraße 1, ☎ 0662 / 84 51 10).

STEIFERMARK
Gleisdorf, Kulturkeller: Donkeys to Beach – 19 Uhr (Weizer Straße 19).
Graz, Kleinkunstbühne Hin & Wider: Andrea Schramek (Geliebte Geliebte) – 20 Uhr (Mandelstr. 11, ☎ 0316 / 82 53 65).
Graz, Oper: Le Nozze di Figaro – 19 Uhr. **Studio: Tróilno** – 15 Uhr (Kaiser-Josef-Pl. 10, ☎ 0316 / 80 00).
Graz, Orpheum: Ausstras Finest – 19 Uhr (Orpheumgasse 8, ☎ 0316 / 800 89 000).

Graz, Schauspielhaus: Verbrennungen – Premiere: 19.30 Uhr (Hofgasse 11, ☎ 0316 / 8000).

TIROL
Innsbruck, Kellertheater: Die Grünholzmethode – 20 Uhr (Adolf Pichler Platz 8, ☎ 0512 / 58 07 43).
Innsbruck, Landestheater, Kammer-spiele: Ein Schaf fürs Leben – 15 Uhr (Rennweg 2, ☎ 0512 / 520 74 338).

WIEN
Staatsoper: Rigoletto – 19 bis 22 Uhr (☎ 514 44 / 2250).
Volksoper: Die Blume von Hawaii – 19 bis 22 Uhr (☎ 514 44 / 3318).
Burgtheater: Mea Culpa – 19.30 bis 22.15 Uhr. **Vestibül/Junge Burg: Krankheit der Jugend** – 19 bis 20.30 Uhr (☎ 514 44 / 4140).
(Alle Angaben ohne Gewähr)

CLUB-BONUS: WWW.KURIER.AT/SERVICE



VBK WIEN

Klagenfurt: Geburtstagslesung für Alfred Kubin

Im Rahmen der Ausstellung „Alfred Kubin & sein Kreis“ findet heute, Samstag, in der Stadtgalerie Klagenfurt zu Ehren von Kubins 133. Geburtstag ein besonderes Nachmittagsprogramm statt. Um 16 Uhr beginnt eine Lesung aus Kubins Roman „Die andere Seite“, danach wird eine Spezialführung angeboten. Um Voranmeldung unter ☎ 0463/5375545 wird gebeten. Eintritt: 8 Euro.



12 Adler Pharma GmbH baut aus

Der Firmensitz von Adler Pharma GmbH in Zell am See platzt aus allen Nähten. Deshalb hat sich die Firmenleitung entschlossen, in Bruck ein neues Gebäude für Produktion, Forschung und Vertrieb zu errichten. Auf einem 4.000 Quadratmeter großen Areal soll ein Niedrigenergie-Bau entstehen. Die Kosten beziffert Geschäftsführerin Susana Niedan-Feichtinger mit rund viereinhalb Millionen Euro. Beim Spatenstich mit dabei waren (v.l.n.r.): Bgm. Herbert Reisinger, Vize-Bgm. Karin Hochwimmer, LH-Stv. Wilfried Haslauer, Susana Niedan-Feichtinger (GF Adler Pharma) und WKS-Präsident KommR Julius Schmalz. FOTO: LPB/NEUMAYR/MMV/KK

13 Riesenansturm beim Josefitag im Casino Velden

Am 19. März 2010, dem Josefitag, lud das Casino Velden alle Namensvetter des Kärntner Landespatrons ein. Diese hatten neben ermäßigtem Eintritt, erhöhtem Spielkapital und weiteren Zuckerln die Chance auf tolle Gewinne. Aus den über 1.400 Besuchern, die an diesem Tag das Casino stürmten, wurden ein schnittiger Citroen C3 1,1i, zur Verfügung gestellt von France Car Klagenfurt und zwei komplette Outfits von La Camisa verlost. V.l.n.r.: Die Models von La Camisa mit der Glücklichen Gewinnerin und Thomas Pammer (France Car), Casino Direktor. Mag. Othmar Resch, Udo Muchitsch (La Camisa) mit Moderator Marco Ventre (ORF Kärnten) und Hannes Markowitz (Marketing Casino Velden) FOTO: KK

14 Kunst-Highlight in der Stadtgalerie Klagenfurt

Mit einem absoluten Kunst-Highlight eröffnete die Stadtgalerie Klagenfurt das Ausstellungsjahr 2010. Gezeigt werden 80 Arbeiten des Zeichners, Grafikers und Illustrators Alfred Kubin (1877-1959) und Künstlern, die ihn prägten und die er wertschätzte. Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer, der die Ausstellung als „unbedingtes Muss für Kunstgenießer“ bezeichnete, eröffnete gemeinsam mit Stadtgalerieleiterin Beatrix Obernosterer und Ausstellungskurator Hannes Etzlstorfer das „Kunst-Highlight“, welches bis 6. Juni 2010 in der Stadtgalerie, Theatergasse 4 zu sehen ist. Öffnungszeiten: täglich außer Montag von 10:00 bis 18:00 Uhr. FOTO: STADTPRESSE / PUCH

15 Tschebulls übernehmen Palmers Filiale in Velden

Die beiden Geschäftsführer von Peter Tschebull Exklusiv GmbH & Co. KG in Velden, Susanne Tschebull-Slavik und Christian Tschebull, haben die Palmers Filiale in Velden übernommen und am 26. und 27. März feierlich eröffnet. Viele Gäste folgten der Einladung. V.l.n.r.: Bürgermeister Ferdinand Vouk, Gemeindevorstand Robert Köfer, Gemeinderätin Hildegard Mitterberger, Bootsbauergattin U. Schmalz, Hotelchefin Julischka Politzky, Gastronom Günter Faderl, Susanne Tschebull-Slavik und Christian Tschebull. FOTO: TSCHEBULL/KK

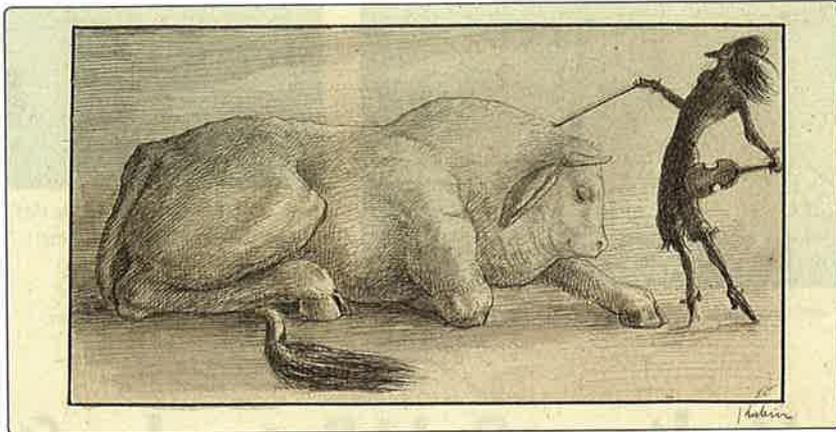
16 10-Jahr-Jubiläum des [micro] electronic clusters

Das Jubiläum bot kürzlich nicht nur den Anlass, um Rückblick zu halten, sondern vor allem auch, um die Weichen für die Zukunft vorzugeben. Der Vorstand des me2c präsentierte im Rahmen der Generalversammlung die Arbeitsschwerpunkte für 2010. Die verstärkte Mitarbeit bei der Clusterplattform Österreich sowie länderübergreifende Kooperationen sind geplant. Hochkarätige Referenten und Cluster-Experten informierten im Anschluss rund 80 interessierte Zuhörer über die Chancen, die sich durch Clusterorganisationen in Zukunft für unseren Wirtschaftsraum auf tun werden. FOTO: ME2C/KK

17 Infineon Austria verleiht Innovationspreis 2010

Für außergewöhnliche Innovationsleistungen im eigenen Unternehmen hat Infineon Technologies Austria AG nach dem Vorjahr heuer zum zweiten Mal Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezeichnet. Neben den Innovation Days – einer Plattform für den Erfahrungsaustausch – ist der Innovationspreis eine wichtige Visitenkarte für die Innovationskultur bei Infineon, die auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Die Gewinner des Infineon Austria Innovationspreises 2010: (v.l.n.r.) DI Günter Schagerl, Mag. Viviana Bianco Chiola, DI Axel Reithofer. FOTO: INFINEON/KK

Kunst & Kultur



Alfred Kubin,
1901/02:
Musikalisches
Unverständnis,
Tusche laviert,
OÖ Landes-
museen, © VBK
Wien 2010

Alfred Kubin und sein Kreis

Ausstellung der Stadtgalerie Klagenfurt läuft noch bis 6.6.2010

„ICH FERTIGTE GANZE REIHEN von Tuschzeichnungen; lernte das gesamte zeichnerische Werk von Klinger, Goya, de Groux, Rops, Munch, Ensor, Redon und ähnlichen Künstlern kennen, die abwechselnd meine Lieblinge waren und mich hin und wieder, wenn auch unbewusst, beeinflussten“.

Dieses aus seiner Selbstbiographie stammende Zitat bestätigt, dass die Einflüsse anderer künstlerischer Vorbilder von großer Bedeutung für das Schaffen Alfred Kubins waren. Er selbst hat diese Anregungen für sein Werk nie verleugnet, sondern im Gegenteil an vielen Stellen in seinen Schriften ausdrücklich darauf hingewiesen.

SCHIELE, GOYA, MUNCH & CO.
In diesem Sinne werden in dieser Schau Graphiken namhafter Künstlerpersönlichkeiten, wie Francisco de Goya, James Ensor, Egon Schiele, Edvard Munch u. a. gezeigt und den unterschiedlichsten Zeichnungen von Alfred Kubin gegenübergestellt. Die

künstlerische Beeinflussung, aber auch gegenseitige Wertschätzung wird deutlich, wenn die einzelnen Arbeiten nebeneinander präsentiert werden. Ähnlichkeiten vom Bildaufbau, von der Thematik bis hin zu besonderen Bildelementen sind klar erkennbar. Zudem wird versucht, die einzelnen Werkgruppen ganz bestimmten Themenkomplexen zuzuordnen (z.B. bei Munch das Thema „Frauen“), um die unterschiedlichen Eindrücke noch besser herauszuarbeiten.

50. TODESTAG

Leihgeber der insgesamt 84 Lithografien, Holzschnitte, Radierungen, Kupferstiche, Aquarelle, Tusch- und Bleistiftzeichnungen ist die Grafische Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums. Gezeigt werden rund 30 Kubin-Werke, die Exponaten von Egon Schiele, Edward Munch, Francisco de Goya, James Ensor, Albrecht Dürer, Lovis Corinth, Max Beckmann und Hieronymus Bosch gegenübergestellt werden. Die Ausstellung



Alfred Kubin, 1941: Napoleum,
Aquarell, Tusche, OÖ Landes-
museen, © VBK Wien 2010

findet in Zusammenhang mit dem 50. Todesjahr von Alfred Kubin 2009 statt.

on top



Stadtgalerie Klagenfurt

Theatergasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463/537-5532 bzw. 5545
Internet: www.stadtgalerie.net
Täglich außer Montag von
10 bis 18 Uhr

KULTURKALENDER

AIDA –
Oper von Giuseppe Verdi
Stadtheater Klagenfurt
Premiere: 6. Mai 2010,
19.30 Uhr
Derniere: 4. Juni 2010
www.stadtheater-klagenfurt.at

Uraufführung „Blut auf Eis“ von Stephan Lack
Neue Bühne Villach
Premiere: 14. Mai 2010,
20.00 Uhr
Derniere: 12. Juni 2010
www.neuebuehnevillach.at

KSO Kärntner Sinfonieorchester: Sonderkonzert: Musik & Liebe
Konzerthaus Klagenfurt
26. Mai 2010, 19.30 Uhr
www.kulturchannel.at

Leo Kysela - THE VERY BEST SLOW SONGS
JAZZ-CLUB Kammerlichtspiele, Klagenfurt
28. Mai 2010, 20.30 Uhr
www.jazz-club.at

Alfred Kubin & sein Kreis
Stadtgalerie Klagenfurt
Dauer: bis 6. Juni 2010
www.stadtgalerie.net

Alfred Dorfer „Fremd“
Burgarena Finkenstein
10. Juni 2010, 20.00 Uhr
www.burgarena.at

Quintett Claire De Lune „Impressions Fantastiques“
Stiftskirche Millstatt
20. Juni 2010, 20.00 Uhr
www.musikwochen.com

Jeff Beck
Herzogburg St. Veit/Glan
9. Juli 2010, 21.00 Uhr
www.burgkultur.at



Werke von Alfred Kubin und Künstlern, die seine Arbeit prägten, zeigt derzeit die Klagenfurter Stadtgalerie. Foto: Puch

Kubin in der Stadtgalerie

Rund 150 Werke des Malers, Grafikers und Illustrators Alfred Kubin und von Künstlern, die sein Schaffen beeinflusst haben, zeigt derzeit die Klagenfurter Stadtgalerie. Kubin selbst hat Meister wie Goya, Munch, Redon etc. sehr geschätzt, sich zum Teil an ihnen orientiert, ja sogar gemessen und Werke dieser Künstler gesammelt. Die Stadtgalerie hat in der aktuellen Schau „Alfred Kubin und sein Kreis“ die Werke Kubins jenen seiner Vorbilder bzw. Freunde und Wegbegleiter gegenübergestellt.

Die Ausstellung wurde übrigens von Kurator Dr. Hannes Etlzstorfer eigens für Klagenfurt zusammengestellt. Die gezeigten Werke stammen aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum.

Living Studio: Wasserwelten

Eine Ausstellung der „Lebenshilfe Kärnten“ präsentiert die Stadtgalerie ab 5. Mai im hauseigenen „Living Studio“. Menschen mit Behinderungen schufen Hand in Hand mit dem steirischen Künstler Helmut Ploschitznigg und seinem Team Kunstwerke in Acryl. Von innen nach außen wurden Impulse auf Leinen gemalt. Ein Farbspektakel, das voller Leben, still oder leidenschaftlich ist.

„Spirit of Hands – Wasserwelten“, so der Titel der Ausstellung, spiegelt ein Meer voller Bilder, welches verschiedene Techniken der Malkunst vereint.

Eröffnet wird die Ausstellung am 5. Mai um 19 Uhr. Interessierte sind herzlich zur Vernissage eingeladen!



Fotos: Galerie 3

Oben: Dietmar Franz „Blick von oben“. Rechts: Elisabeth Wedenig „SeeWörterLauscher“ in der Galerie 3.



„Wörtersee“ – ein Kunstbiotop

GALERIE 3. Bilder, Zeichnungen, Installationen und Videos unter dem Titel „Wörtersee“ fördern Kritisches, Lustiges und Imaginäres zutage. Sehenswerte Folgeausstellung zu „Wörthersee“ im Vorjahr.

Mit einem Strom von Worten werden die einzelnen künstlerischen Exponate versetzt – fantasievoll und humorvoll durchkreuzen sie den See.

Voriges Jahr brachte der Leiter des Musilhauses Dr. Heimo Strempl Lyrik von Robert Gernhardt ins Gespräch. Beim Reden kommen „die Leut' zam!“ – Die Galeristin Renate Freimüller war von dem Vers „Und die Bilderflut verströmt, verebbt im Wörtersee“ voll angetan, die Ausstellungsidee für heuer war geboren.

Bestaunt werden können Exponate von Caroline, Daniel Bednarzek, Franz Blaas, Dietmar Franz, Regina Hadraba, Richard Kaplenig, Richard Klammer, Iris Kohlweiss, Cornelius Kolig, Alina Kunitsyna, Valentin Oman, Birgit Pleschberger, Arnold Pöschl, Kevin A. Rausch, Tita Ruben, Hans

Staudacher, Julia Trenkwalder, Elisabeth Wedenig, Andrea T. Winkler und Johannes Zechner.

Unter dem Titel „ins Land eine schau'n“ haben Daniel Bednarzek und Julia Dorninger im Lifthof der Galerie eine Installation entstehen lassen, die die visuelle, auditive und haptische Wahrnehmung des Betrachters fordert.

Kritik, Humor und Fantasie sind feder- oder auch pinsel-führend. Ein gutes Beispiel dafür bilden die Zeichnungen von Tita Ruben: bei ihren Aussagen mit dem Bleistift ist genaues Hinschauen gefragt. Da entpuppt sich eine Ananas als Bikiniständer oder der Bikini hat eine Doppelbedeutung und fällt fast aus dem Rahmen... dann sind da ihre reduzierten malerischen Aussagen übers Werden, Sein und Vergehen... Anders dagegen ist eine Reihe

von Zeichnungen von Franz Blaas, er widmete sich hauptsächlich dem Holz-Stift selbst.

Hervorragend die brandneuen Bilder (Tusche auf Papier) von Alina Kunitsyna. Fantasievoll in ihren Aussagen ist Elisabeth Wedenig, sie ist „ins Wasser gesprungen“. Neben gelungenen Mischtechniken ist da ein „SeeWörterSchluckler“ oder ein „SeeWörterLauscher“ zu sehen.

Caroline ist wieder einmal ganz in ihrem Element. Ihr Triptychon im Musilhaus ist nicht nur gelungene Malerei. Nachdenklich stimmen sollten ihre kritischen gemalten Poems zum See wie auch zur Politik. Mit ihrer Aussage „es ist nicht still um den See“ sind sicher viele einverstanden.

„Wörtersee“ läuft noch bis 12. Mai in der Galerie 3. **h.th.**



Der neue Film von Fatih Akin läuft derzeit im Volksskino. Foto: Stadtpresse

Matinee – Holz und Blech

Das Kärntner Landeskonservatorium, kurz „Konse“, lädt am 25. April um 11 Uhr wieder zu einer Sonntagsmatinee in den neuen Saal des Konzerthauses ein. Es wird wieder ein außergewöhnliches Programm mit vielen akustischen Highlights und interessanten Konse-Studenten als Interpreten (Solo und Ensemble), u.a. Tabea Travnik, die mit ihrem Solo-Horn schon bei den „Jungen Solisten“ mit dem KSO positiv auffiel. Alle diese spielen bekannte und neue Kompositionen von Bozza bis Zdravja.

Am 4. Mai spielt die Kammerakademie im Mozartsaal.

Karten im Konzerthaus!

Lesung in der Stadtgalerie

Im Rahmen der Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ lädt die Klagenfurter Stadtgalerie am 6. Mai um 18 Uhr zu einer thematisch besonders gut passenden Lesung in die Galerieräumlichkeiten ein: Die Autorin Brita Steinwender wird aus ihrem Buch „Du Engel Du Teufel. Emmy Haesele und Alfred Kubin – eine Liebesgeschichte“ lesen.

Anschließend steht Frau Steinwender für ein Autorengespräch und Signierung zur Verfügung. Natürlich besteht die Möglichkeit, die Kubin-Ausstellung zu besuchen! Und als kleines Extra wird jeder Besucher auf ein Glas Prosecco eingeladen. www.stadtgalerie.net

Mit den Augen einer Frau ...

SOLOPROGRAMM. Groteske, die das Leben schreibt. Hemma „Nana“ Clementi gastiert mit selbst geschriebenem Stück und eigenen Liedern im „Theater Halle 11“ am Messegelände!

Gesellschaftliche Selbstverständlichkeit und die Art, wie ein „System“ mit Menschen aller Altersklassen umgeht, das sind Themen, die Nana Clementi seit jeher beschäftigen. In ihrem ersten selbst entwickelten Soloprogramm beleuchtet, untersucht, hinterfragt und beschreibt die Sängerin, Schauspielerin und Kinderbuchautorin, die jetzt wieder in Kärnten lebt, einen gesellschaftlichen Ist-Zustand, aus dem eine Groteske entsteht, ohne dass es Clementi bewusst auf Pointen anlegt.

Das Stück mit dem Titel „An die liebe Nation“ läuft am 23., 24., 27., 29., 30. April und am 1. Mai im „Theater Halle 11“.

Beginn: 20 Uhr.

www.klagenfurterensemble.at

Die Schauspielerin, Sängerin und Autorin Hemma „Nana“ Clementi gastiert bis 1. Mai mit ihrem ersten Soloprogramm in Klagenfurt! Kartenreservierung unter Tel.: 0463/310300

Foto: ke



Jugendtheaterstück

„The dark side of the moon“ nennt sich die diesjährige Jugendtheaterproduktion des Klagenfurter Stadttheaters aus der Feder des Kärntner Autors, Dramatikers und Regisseurs Andreas Staudinger.

Das Stück handelt von Charly und Gabriel, zwei ungleichen Freunden, die die 40-jährige Ana vor einem Selbstmordversuch retten. Die erotische, tieftraurige Frau zieht die zwei Jugendlichen in ihren Bann und verführt sie. 24., 27., 28., 29., 30. April 2010, 19.30 Uhr, Napoleonstadel.



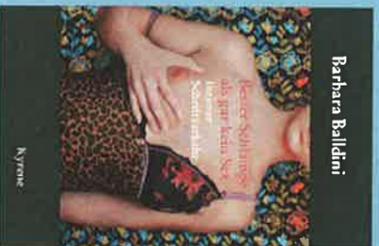
Ionut Chiriac (Charly), Jan Nikolaus Cerha (Gabriel) und Sarah Kattih (Ana) in „The dark side of the moon“. Foto: Stadttheater



POP LITERATUR

Benjamin von Stuckrad-Barre entfachte einen Hype, der sich sowohl im Blätterwald als auch in zahlreichen Radio- und Fernsehsendungen bemerkbar machte. „Auch Deutsche unter den Opfern“ ist nun jenes Stück Popkultur, das bislang im deutschsprachigen Raum noch gefehlt hat und damit ein neuer Teil deutschsprachiger Literatur. Die Engländer haben ihren Nick Hornby, die Franzosen ihren Michel Houellebecq und die Amerikaner ihren Dave Eggers, aber hierzulande kam die Popliteratur nur sehr langsam in die Gänge. Es ist kein Zufall, dass Stuckrad-Barre den genauen Blick auf Menschen meisterhaft beherrscht und wie sein Vorbild Udo Lindenberg „Erkundungen in alle Richtungen“ einholt. Er verknüpft seine Statements zur sogenannten Prominenz (von *Angela Merkel über Günter Grass bis zu Charlotte Roche*) mit dem Interesse an seinen Landfrauen und Landsmännern sowie mit essenziellen Fragen – warum z.B. Fußball voller Aberglauben ist oder weshalb Kreuzberg die Uniformität des Andersaussehens hervorgebracht hat. Dazwischen bleibt noch genügend Zeit im Plattenladen nach alten Scheiben von Lindenberg, Westernhagen und Grönemeyer zu stöbern oder einen Blick ins Magazin der Popkultur, den „Rolling Stone“, zu werfen.

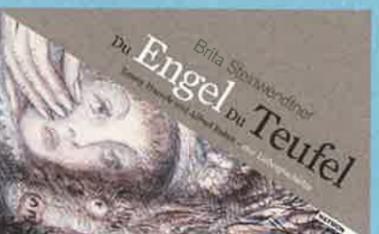
Benjamin von Stuckrad-Barre
Auch Deutsche unter den Opfern
 Kiepenheuer & Witsch, Köln 2010
 336 Seiten, Euro 14,95
 ISBN: 978-3462042245



INTIMER SCHRIFTVERKEHR

Sexualität ist eigentlich ein heikles Thema. Nicht für die Botschafterin von Amor und Eros Barbara Baldini. Die Autorin, ausgebildete und praktizierende Sexpädagogin sowie seit drei Jahren erfolgreiche Kabarettistin aus Vorarlberg, die jüngst auch erfolgreich durch Kärnten tourte, kennt in ihren Ausführungen keinerlei Tabus oder Hemmungen. Wenn schon, dann richtig ... Denn Baldini hat viel zu sagen, führt sie selbst doch eine glückliche Partnerschaft – sie lebt in einer Welt des Sexus, fühlt Gespräche über Sex – über guten und schlechten, macht sich auf die Spur von Machos und Softies, folgt Mädchen und Vollblutfrauen. Und das Besondere an ihren Schilderungen ist – plötzlich verliert der Leser oft anezogene Hemmungen. Persönliche Gedanken und Geständnisse werden aus dem Bett geplaudert. Schranken werden von ihr scheinbar völlig aufgehoben, nur zwischen ihr und dem Leser, ihn oder sie, findet ein intimer Schriftverkehr über Sexualthemen statt. *Liebe, Sex und andere Irrtümer* werden berichtet. Es wird gezeigt, dass Sex sehr viel mit Lustigkeit zu tun hat. Und dass, wie es in ihrem zweiten Solo-Programm zu sehen bzw. zu hören ist, darin sehr viel „Heart-Core“-Arbeit steckt. Präsentiert wird dieses neue Stück von Baldini „sekstra lustig“ noch einmal in Kärnten – am **1. Juli** auf der Burg Finkenstein.

Barbara Baldini
Besser Schlampe als gar kein Sex
 Reihe Junger Autoren, Band 30
 Kyrene, Innsbruck 2010
 107 Seiten, Euro 13,90
 ISBN: 978-3-900009663



BIOGRAPHIE

Eine Liebesgeschichte der anderen Art präsentiert die Oberösterreicherin Brita Steinwendtner mit ihrem packenden Zeitdokument „Du Engel – Du Teufel“. Alfred Kubin, bedeutender Maler und Autor von „Die andere Seite“ und Emmy Haesele, Frau eines Landarztes, entdecken ihre Leidenschaft für einander. Es ist aber noch eine weitere Leidenschaft, die sich für Haesele durch diese Begegnung manifestiert – die Kunst und sie wird nach der nur drei Jahre anhaltenden Liaison selbst zur Künstlerin. Sie bewahrt auch die Liebe, die sie über ihr ganzes weiteres Leben verfolgen wird über persönliche Katastrophen hinweg bis zum Tod. Steinwendtner folgt nun den Spuren dieser Liebe. Eine „atemlose“ Reportage versucht die Obsession der verschmähten Geliebten offen zu legen. Für Kubin war die Affäre eine Gelegenheit in den Jungbrunnen einzutauchen, für Haesele aber der Schicksalspunkt ihres Lebens von dem aus sich alles ändern sollte. Dokumentation und Lyrik wechseln sich dabei ein-drucksvoll ab. Briefe und persönliche Aufzeichnungen, die in die Geschichte eingeflochten werden, beschreiben ein Denkmal der Liebe, das wie so viele Denkmäler irgendwann verkommt aber durch einen genauen Blick eine unbeschreibbare Schönheit offenbart. Die Autorin selbst kommt am **6. Mai** in die Stadtgalerie zu einer Lesung der besonderen Art. (*Mehr über den Künstler Alfred Kubin und seine „Beziehung“ zu Klagenfurt gibt es in der April-Bricke/Nr. 106.*)

Brita Steinwendtner
Du Engel – Du Teufel
Emmy Haesele und Alfred Kubin – eine Liebesgeschichte
 Haymon Verlag, Innsbruck 2009
 192 Seiten, Euro 17,90
 ISBN: 978-3-852185866



CD

Alte Hunde im neuen Gewand. Die „Ol' Dogs“ beziehen sich hier auf den musikalischen Erfahrungsschatz von Sir Oliver Mally. Neben bereits veröffentlichten Stücken, die neu eingespielt wurden, gibt es drei neue Songs und eine Cover-Version von Lou Reeds „Perfect Day“. Es ist schon erstaunlich wie leicht dem „Sir“ auch noch nach 25 Jahren die Songs von der Hand gehen. Derrart luftigen Blues, der auf Wolken zu schweben scheint, hört man nicht alle Tage. Wahrscheinlich deshalb, weil Blues eben das Leben selbst verkörpert, mit allen seinen Höhen und Tiefen. Natürlich dreht sich das Leben meistens um die Liebe, die vor Freude zum Tanzen einlädt („Lover's Waltz“), dann wieder teuflisch die Seele umgarrt („Love is a Devil“) und am Ende wartet vielleicht doch das richtige Mädchen („Butterfly Girl“). Dem „Sir“ aus der Steiermark gelingt es immer wieder durch die Verbindung von Kreativität und handwerklichem Können seine Musik zu „adeln“. Verlust und Schmerz werden hörbar genauso wie der Optimismus in seinen Klängen spürbar ist. Etwas Ähnliches vermögen heute nur wenige Künstler zu schaffen, am ehesten vergleichbar mit Joe Ely oder Steve Earle. Natürlich darf dabei auch die Flasche Whiskey nicht fehlen, die Mally von John Lee Hooker und Muddy Waters geerbt hat. Zu hören u. a. am **26. Mai** im Fuchspalast in St. Veit/Glan.

Sir Oliver Mally
Ol' Dogs – Nu Yard
 Office4music.Com,
 Gmunden 2010, Euro 18,-
 www.sir-oliver.com
 Office4music.Com

BV: Sarajevo vertikal

In der aktuellen Ausstellung der BV-Galerie präsentieren Jakov Bararon, Suad Bijedic und Milan Baltic einige ihrer neuesten Arbeiten. Die drei Künstler, die aus Bosnien bzw. Kroatien stammen, verbindet eine gemeinsame künstlerische Sprache bzw. künstlerische Schule, eine so genannte „Vertikale“.

Alle drei Künstler sind Exponenten der Sarajevo Generation, sie sind Künstler mit unterschiedlichen Erfahrungen und gemeinsamen Welt- und Kunstschaunungen. Zu sehen bis 26. Mai!



Sehenswerte Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie. Foto: Puch

Alfred Kubin und sein Kreis

Werke bedeutender Künstler wie Goya, Munch, Schiele etc. und natürlich von Alfred Kubin sind in der aktuellen Ausstellung der Stadtgalerie mit dem Titel „Alfred Kubin und sein Kreis“ zu sehen. Die Schau mit Werken von Kubin und Künstlern, die sein Schaffen prägten, läuft noch bis 6. Juni! www.stadtgalerie.net

„Wörtersee“ in der Galerie 3

Unter dem Titel „Wörtersee“ stellen derzeit Künstler wie Caroline, Richard Kaplenig, Cornelius Kolig, Regina Hadraba, Valentin Oman, Johannes Zechner, Hans Staudacher u.v.a. in der Galerie 3 am Alten Platz 25 aus. In die Arbeiten der Künstler flossen diesmal verstärkt Wörter, Symbole und Schriftbilder ein. Noch zu sehen bis 12. Mai!



Für ein besonderes Kreativprojekt arbeiteten Menschen mit Behinderung mit dem Künstler Helmut Ploschnitznigg. Die entstandenen Kunstwerke, die derzeit in der Stadtgalerie zu sehen sind, begeisterten auch Kulturreferent Vizebürgermeister Albert Gunzer! Foto: Stadtpresse/Glinik

Kreative Werkstatt

Die „Lebenshilfe Kärnten“ hat in der Bahnstraße eine Kreativwerkstatt eingerichtet, in der Menschen mit Behinderung gestalterisch arbeiten können. Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer und Stadtgalerieleiterin Beatrix Obernosterer ha-

ben das „living studio“ der Galerie zur Verfügung gestellt, damit diese Künstlergruppe einmal vor den Vorhang geholt und ihre kreative Leistung entsprechend gewürdigt wird. Für dieses Ausstellungsprojekt mit dem Titel „Wasserwelten – Spirit of Hands“ wurde gemeinsam mit dem steiri-

schen Künstler Helmut Ploschnitznigg und seinem Team mit Acrylfarbe gearbeitet. Das Farbspektakel, das voller Leben und kreativer Leidenschaft ist, ist noch bis 6. Juni bei freiem Eintritt im „living studio“ der Klagenfurter Stadtgalerie zu sehen!

iw



Musikalischer Abschluss der Ausstellung von Christine De Pauli (links) mit Axel Papenberg und Elfriede Hriwa. Foto: Wajand

Finissage

Slawische Tänze von Antonin Dvorák und Gershwins „Rhapsody in Blue“ gab es am letzten Tag der Ausstellung von Christine De Pauli in der

Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus. Die Besucher genossen die Musik, interpretiert von Elfriede Hriwa und Axel Papenberg, und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit der Künstlerin.

Reise zu Caravaggio

So viele Originale wie bei der großen Caravaggio-Ausstellung in Rom waren selten in einer Ausstellung zu sehen. Knapp 30 Gemälde des wegen seiner Dramatik, Lichtführung etc. einzigartigen Barockmalers Caravaggio sind derzeit in der Schau zu bestaunen. Der Kunstverein Kärnten organisiert daher eine Flugreise nach Rom (21. bis 24. Mai) um 539 Euro (Flug, Hotel im Zentrum, Eintritt Caravaggio und Führungen durch Rom). Anmeldungen unter Tel.: 0463/38 70-218



Viel Prominenz, u.a. Prof. Ernst Fuchs und GR Dr. Klaus Bidovec, war bei der Vernissage von Nedelka Kresovic im Café „Lidmansky“ vertreten. Foto: www.mein-klagenfurt.at

Café „Lidmansky“ ganz farbenfroh

Das Kunstcafé Lidmansky bzw. dessen engagierter Betreiber Gerhard Lippitz bereichert das Klagenfurter Kulturgeschehen mit regelmäßig stattfindenden Ausstellungen. So bekommen einerseits Künstler die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren, gleichzeitig sorgen die Werke von Künstlern aus dem gesamten Alpen-Adria-Raum für ein außergewöhnliches Ambiente in dem nur wenige Schritte vom Klagenfurter Benediktinermarkt entfernten Kaffeehaus. Derzeit stellt Nedelka Kresovic im Kunstcafé „Lidmansky“ aus. Bei der Vernissage traf man unter anderen auf die Künstler Prof. Ernst Fuchs, Petar Pismestrovic und Suad Bijedic. Eröffnet wurde die Ausstellung von Gemeinderat Dr. Klaus Bidovec. Noch zu sehen bis Mitte Juni.

Catrin Bolt im Kunstraum Lakeside

Was ist überhaupt eine Ausstellung? – Dieser Frage versucht die in Wien lebende und aus Kärnten stammende Künstlerin Catrin Bolt auf den Grund zu gehen. Im Kunstraum Lakeside zeigt Catrin Bolt eine Serie von Fotografien, die unterschiedliche Objekte durch entsprechende Aufnahmetechniken als moderne Museumsarchitekturen interpretieren. Mit der MoMA-Serie stellt Bolt einen künstlerisch-architektonisch konditionierten Blick auf die Dinge aus, sodass die Bilder nicht eigentlich die Gegenstände darstellen, sondern ihre Wahrnehmung durch eine soziale Gruppe. Zu sehen bis 2. Juli.

Bild-Dichtungen

RITTERGALLERY. In den kleinen, aber äußerst feinen Ausstellungsräumlichkeiten von Martina Mosebach-Ritter in der Burggasse sind derzeit Werke von Günter Brus und Johann Julian Taupe zu sehen.

Geistesverwandte Künstler aus der Vergangenheit fordern Günter Brus heraus. Er beschäftigt sich dann intensiv mit deren Arbeiten. So haben jetzt Besucher der „rittergallery“ in der Burggasse Gelegenheit, einen Teil der Bilddichtungen zu sehen, in denen sich Brus mit William Blake, einem Zeichner, Maler und Dichter des 18. Jahrhunderts, auseinandersetzt. Blake begann schon mit zwölf Jahren Gedichte zu schreiben, er besuchte eine Zeichenschule und ging 1772 bei einem Kupferstecher in die Lehre. Später studierte er an der Royal Academy of Arts. 1784 gründete er eine Druckerei und verlegte in dieser eigene Werke – so hatte er die beste Gelegenheit sein dichterisches und graphisches Talent reizvoll zu verbinden.

Brus war fasziniert und zugleich kritisch, als er sich dem Werk von William Blake näherte – er arbeitete wie besessen, herausgekommen ist ein Bildzyklus, von dem Teile in der „rittergallery“ gezeigt werden. Der komplette Zyklus ist in einem Bildband mit dem Titel „BRUS's + BLAKE's JOB's“ dokumentiert.

Als Kontrastprogramm zu Brus strahlen bei Ritter farbrohe Ölbilder von Johann Julian Taupe. Taupe ist mit seiner Art zu malen längst unverkennbar. Er begibt sich mit dem Pinsel in eine Welt, in der die Farben unterschiedlich geschichtet sind. Er hat in seinem Werk eine schwebende, geometrische Welt erschaffen. Seine Malerei erinnert an ein Kaleidoskop – sie erobert den Raum. Bis 22. Mai! **h.th.**

Noch bis 22. Mai zeigt die „rittergallery“ in der Burggasse Arbeiten von Günter Brus und Johann Julian Taupe. Von Günther Brus ist ein repräsentativer Teil eines neuen Bilderzyklus zu sehen.

Foto: KK



„Alfred Kubin und sein Kreis“, nur noch bis 6. Juni in der Stadtgalerie Klagenfurt.

Foto: Puch

Kubin-Schau in der Stadtgalerie

Nur noch wenige Tage Gelegenheit, die Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ zu sehen. In dieser Schau zeigt

die Stadtgalerie Arbeiten des berühmten Malers, Grafikers und Illustrators sowie Werke von Künstlern, die Kubin imponiert und geprägt haben (Munch, Goya etc.). Noch bis 6. Juni!

Wahrnehmung und soziale Äußerungen

GALERIE.KÄRNTEN. Anlässlich des Zehn-Jahr-Ausstellungsjubiläums im Eingangsbereich der Landesregierung präsentiert man hier bis Ende Juni sozialkritische Werke des Künstlers Alois Köchl.



Arbeiten von Peter Kohl sind ab 8. Juni in der BV-Galerie zu sehen. Foto: KK

Peter Kohl in der BV-Galerie

Ab 8. Juni stellt der Kärntner Maler Peter Kohl einige seiner neuesten Arbeiten in der BV-Galerie (Feldkirchner Straße 31) aus. Kohls Bilder entstehen durch mehrere geschichtete und gekratzte Ebenen. Das erzählten Bildgeschichten, die fratzenhaften Gesichter, der expressive Strichführung wirken wie ein schrilles Revoltieren, gezeichnet, geschrieben, gekratzt und gemalt. Bis Ende Juni.



Vielfältige Ausstellung im Stadthaus. Hier präsentieren sich 18 Künstler und Künstlerinnen aus Wiesbaden.

Künstlergruppe 50 im Stadthaus

Mit Wiesbaden verbindet Klagenfurt die älteste Städtepartnerschaft. Anlässlich des 80-Jahr-Jubiläums, das dieses Jahr gefeiert wird, wurden Mitglieder der „Künstlergruppe 50 Wiesbaden“ mit ihren Werken nach Klagenfurt eingeladen.

Noch bis 20. Juni ist die vielfältige Schau mit vollkommen unterschiedlichen Werken – Skulpturen, Aquarelle, Ölgemälde von gegenständlich bis abstrakt – von 18 Künstlerinnen und Künstlern in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus zu sehen. Öffnungszeiten: täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr.

Unter dem Titel „Wahrnehmung zum Stillstand gebracht“ feiert die „galerie.kärnten“ mit einer Ausstellung von Alois Köchl ihren 10-jährigen Bestand. Ein kleiner Teil seiner Werke sind im Foyer der Landesregierung zu sehen: Es sind Bilder, Tusche auf Papier, oder Farbe und Stift auf Papier, eher kleinere Formate aus 1990 oder 2010. Der schon mehrmals preisgekrönten Klagenfurter Künstler ist mit den Jahren auch zum Weltenbummler geworden.

Zur Begrüßung aller Eintretenden sticht eine besonders gut gelungene Köchl-Skulptur ins Auge: eine Arbeit aus dem Gemälde-Parcours, die unter dem Titel „Sozialäußerungen 1997“ im Wiener Museumsquartier erstmals gezeigt wurde. Ironisch gemeint prangt da ein Herbert von Karajan-Konterfei am Sockel. „Der Dirigent ist kein populärer Held, sondern der Held von Helden, die Inkarnation von Macht in den Augen der Mächtigen“, so Köchl lächelnd, „das ist auch übertragbar auf Politik und Wirtschaft“.

Soziale Äußerungen sind für Köchl von großer Wichtigkeit. In einem Gespräch betont der nicht leicht einzuordnende Künstler „ich habe zu meiner Malerei nie gesagt, sie sei eine Sozialäußerung, sie ist eine soziale Äußerung, dies betrifft im Grunde die ganze Lebensauffassung, Lebenssicht, die man als Mensch fähig ist auszubilden.“

Zu sehen bis 25. Juni. **h.th.**



Wer bis 25. Juni das Amtsgebäude der Landesregierung am Armutplatz betritt, kann im Foyer eine Werk-Auswahl des Kärntner Künstlers Alois Köchl bewundern. Foto: Fritz



Kubin-Ende: Halber Preis

Nur noch wenige Tage Gelegenheit, die Ausstellung „Alfred Kubin und sein Kreis“ in der Stadtgalerie zu sehen. Vzbgm. Albert Gunzer, Galerieleiterin Beatrix Oberno-

sterer und Kurator Hannes Etselstorfer laden am letzten Ausstellungstag (Sonntag, 6. Juni) zum Ausstellungsbesuch zum halben Preis (2,50 Euro) ein.

Geführte Rundgänge durch die Ausstellung sind um 11, 14 und 16 Uhr.